# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 3 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
== Telephon-Anschluß Nr. 3. ==

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 139. Elbing, Mittwoch 18. Juni 1890. 42. Jahrg.


## Deutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 16. Juni.

Zur dritten Berathung steht zunächst der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag. Die definitive Annahme erfolgt debattelos.

Das Haus fährt alsdann in der zweiten Berathung des Gesetzes betreffend die Gewerbegerichte fort. Zu wiederholen ist zunächst die wegen Beschlußunfähigkeit resultatlos gebliebene Abstimmung über den Antrag Harmening. Derselbe wird gegen die Stimmen der Konservativen und Nationalliberalen angenommen. Es folgt der § 2 über die Zuständigkeit der Gewerbegerichte für alle Personen, auf welche Titel 7 der Gewerbeordnung Anwendung findet. Ein Antrag Auer will die Zuständigkeit auf das gesammte gewerbliche und kaufmännische Hilfspersonal incl. Lehrlinge ausgedehnt wissen. Dieser Antrag wird nach kurzer Befürwortung durch den Abg. Heine (Soz.) und Bekämpfung durch den Abg. Ackermann (Reichsp.) abgelehnt.

Der § 3 giebt die Streitigkeiten an, für welche die Gerichte zuständig sein können. Die Abgg. Cuny (n.-l.) und Meyer (freis.) beantragen die Nichtzuständigkeit bei Streitigkeiten über Konventionalstrafen. Der Antrag wird nach einem Hinweis des ersten Antragstellers, daß nach Maßgabe der bisherigen Rechtsprechung derartige Streitigkeiten vor den ordentlichen Richter gehörten, und nach Zustimmung der Regierung angenommen.

§ 3a handelt von der Zuständigkeit bei Streitigkeiten von Arbeitgebern mit hausgewerblichen Arbeitern. Dieselbe soll nach der Kommission nur dann statthaben, wenn diesen die Rohstoffe von den Unternehmern geliefert werden.

Ein Antrag Eberty (freis.) will die Zuständigkeit für alle hausgewerblichen Arbeiter von dem Ortsstatut oder der Aufsichtsbehörde abhängig machen.

Ein Antrag Auer will alle gewerblichen Arbeiter den Gewerbegerichten unterstellen.

Abg. Schier (Reichsp.) bittet die Vorschläge der Kommission anzunehmen.

Abg. Dreesbach (Soz.) weist zur Empfehlung des Antrags Auer darauf hin, daß man einen großen Theil der Arbeiter nicht von der Wohlthat des Gesetzes ausschließen kann.

Abg. Eberty (freis.) erklärt, daß der Antrag Auer ein Mißtrauensvotum für die Ortsverwaltung sei. Diese möge die Zuständigkeit nach den gegebenen Verhältnissen aussprechen; einen „Mangel an gutem Willen" zu präsumiren, sei unstatthaft.

Geh. Rath Lohmann pflichtet dem Antrage Eberty bei.

Abg. Porsch (Ztr.) empfiehlt die Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Miquel (n.-l.) kann sich keinem der Anträge anschließen, hofft aber in der 3. Lesung geeignete Vorschläge formuliren zu können.

Abg. v. Cuny meint, daß die Annahme des Antrages Eberty den Ruin für die rheinische hausgewerbliche Industrie sein würde.

Geh. Rath Lohmann bestreitet dies.

Abg. Eberty: Der Begriff der Hausindustrie sei zu beweglich, als daß er in dem Gesetz fixirt werden könnte. Ihm müßte durch gleichfalls bewegliche Bestimmungen, wie sein Antrag sie zulasse, Rechnung getragen werden.

Die Debatte ist damit beendet, der Paragraph wird in der Fassung der Kommission angenommen. Die folgenden Paragraphen werden nach unbedeutenden Anträgen angenommen. Nur bei § 8 liegt der Antrag Eberty vor, die Mitgliedschaft eines Gewerbegerichts statt an das 30. an das 25. Lebensjahr zu knüpfen. Der Antrag Auer geht noch weiter und wünscht, daß die Bedingung der zweijährigen Beschäftigung und der Unabhängigkeit von der Armen-Unterstützung — soweit die Wahl des Betreffenden in Frage kommt — fortfalle.

Abg. Eberty: Man dürfe die Arbeiter von 25 bis 30 Jahren nicht ausschließen.

Abg. Dreesbach: Diese Ausschließung dürfe um so weniger zugelassen werden, als man ja bei § 1 den ev. Mangel an Beisitzern hervorgehoben habe.

Abg. Porsch (Ztr.) bittet wegen der Wichtigkeit des schiedsrichterlichen Amtes beim 30. Jahr es sein Bewenden zu lassen.

Staatssekr. v. Bötticher schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und betont, daß sich auch für die Handels- und Schöffengerichte diese Altersgrenze bewährt habe.

Abg. Grillenberger (Soz.): Die Festsetzung einer hohen Altersgrenze werde nicht nur Bedauern, sondern Erbitterung hervorrufen. Man würde Schiedsrichtern, die längst in Thätigkeit seien, ihr Amt nehmen müssen. Und wenn die Reife des Verstandes den Ausschlag geben und die unter 30 Jahre alten Arbeiter als unreif befunden werden sollten, dann müßte man ebenfalls eine Altersgrenze nach oben fixiren und etwa mit 60 Jahren die Abnahme der Geisteskräfte annehmen müssen. Von der Herabsetzung der Altersgrenze mache seine Partei die Zustimmung zum ganzen Gesetze abhängig.

Abg. Miquel (nat.-lib.) glaubt, daß die Herabsetzung für einzelne Städte, wie Frankfurt und Nürnberg, nicht aber für das ganze Reich gut sei. Immerhin würde er derselben zustimmen können.

Im Laufe der Debatte bittet noch der Abg. Röficke den Antrag Eberty anzunehmen. In praxi würden die Arbeiter ja doch nur ältere Leute zu Beisitzern machen. Und da solle man dem Rechnung tragen, daß die von der Kommission vorgeschlagene Altersgrenze dem Unwillen der Arbeiter begegne.

Das Haus vertagt sich. Dienstag: Fortsetzung.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

**Berlin**, 16. Juni.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet alle bisherigen Nachrichten über die Wiederbesetzung des Postens des Unterstaatssekretärs Grafen v. Berchem als der thatsächlichen Begründung entbehrend. Die bezügliche Entschließung sei an maßgebender Stelle überhaupt noch nicht gefaßt und noch keine bestimmte Persönlichkeit für den Posten in Aussicht genommen.

— Der „Reichsanzeiger" bringt folgenden königlichen Erlaß: „Auf Ihren Bericht vom 22. Mai d. J. bestimme ich hierdurch folgendes: Die Provinz **Westpreußen** wird von dem bisherigen Bezirk der 1. Gendarmerie-Brigade abgetrennt. Für die Provinz Westpreußen wird eine neue Gendarmerie-Brigade mit dem Sitze des Brigadiers in **Danzig** gebildet; dieselbe erhält die Bezeichnung „12. Gendarmerie-Brigade". Neues Palais, 2. Juni 1890. Wilhelm R. Herrfurth. v. Verdy. An den Minister des Innern und den Kriegsminister."

— Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags hat die Bestimmung angenommen, wonach die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren die Dauer von sechs Stunden täglich nicht überschreiten darf. Ferner wurde die Bestimmung angenommen, wonach junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren in Fabriken nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden dürfen.

— Der Berliner Bäckerverband „Germania" hat eine Petition an den Reichstag gesandt, betreffs der Bestimmungen über die Sonntagsruhe in der Novelle zur Gewerbeordnung. Es wird darin ausgeführt, daß nach den Gewohnheiten des Publikums und nach den Anforderungen, welche dasselbe in gesteigertem Maße am Sonntag stellt, während des ganzen Sonntags oft 4 und 5 Mal gebacken werde. Wollte man, was auch technisch unmöglich sei, das ganze Quantum für den Sonntag schon am Tage vorher herstellen, so würde die Waare alt und unschmackhaft werden. Die Bäckereien wie das Publikum würden schwer leiden, wenn bezüglich der Bäckereien nicht eine Ausnahme dahin gemacht würde, daß sie während des Sonntags backen dürfen.

— Für das Bismarckdenkmal sind bisher etwas über 312,000 Mark gezeichnet worden.

— Mit der Volkszählung vom 1. Dezember d. J. wird der Bundesrath, nach der „Voss. Ztg.", eine Gewerbestatistik verbinden, etwa in dem Umfange von der Berufsstatistik im Jahre 1882.

— Für **Prenzlau-Angermünde** beabsichtigen die Konservativen nach der „Kreuzzeitung" nicht Herrn von Helldorff, sondern den Landrath des Prenzlauer Kreises, Herrn v. Winterfeld-Menkin, als Kandidaten aufzustellen.

— Auch aus **Bielefeld** meldet man, daß dort die drohenden neuen schutzzöllnerischen Maßregeln der Vereinigten Staaten großen Schaden stiften würden. Man wünscht „energische Gegenmaßregeln".

— Der deutsche Großlogentag, welcher kürzlich zum ersten Male unter dem neuen Großmeister von Royal York, Prinzen Schönaich-Carolath, tagte, beschäftigte sich u. A. mit einem Antrage des rheinisch-westfälischen Logenverbandes auf Errichtung eines maurerischen Parlamentes, welcher in eine Kommission verwiesen wurde.

— Die deutsch-englischen Unterhandlungen über die Abgrenzung der beiden Kolonialgebiete in **Afrika** haben im Prinzip bereits zu einer Verständigung geführt. Das wird bis zu einem gewissen Grade auch durch die nunmehr endlich erfolgte Ankunft Sir Percy Andersons in Berlin bewiesen. Aber in den Kreisen, aus welchen diese Nachricht stammt, bezweifelt man, daß die Kolonialschwärmer beider Länder durch das Abkommen befriedigt sein werden. Es sind eben beiderseits Zugeständnisse gemacht worden.

* **Posen**, 16. Juni. Der polnische Abgeordnete v. Gräve hat sein Reichstagsmandat niedergelegt.

* **Hamburg**, 16. Juni. Legationsrath Dirksen hat den Posten eines Gesandten bei den Hansastädten und Mecklenburg angenommen.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Pest, 15. Juni. Bei Besprechung der beschlossenen Theilnahme der Budapester Schützen an dem Berliner Schützenfeste konstatiren mehrere Blätter ohne Unterschied der Partei die Zuvorkommenheit, welcher die Idee eines Ausfluges nach Berlin bei den hervorragendsten Berliner Persönlichkeiten begegnet sei, wodurch gewisse publizistische Ausfälle vollständig paralysirt seien. Der Präsident des Berliner Ungarnvereins ist hier eingetroffen und versicherte, die Berliner Bevölkerung bedaure das Unterlassen des Besuches; die ungarischen Schützen würden die Sympathie der Deutschen für die ungarische Nation in vollem Maße kennen lernen.

Pest, 16. Juni. Der nunmehr vollständig vorliegende Bericht des Auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation über das Budget des Auswärtigen nimmt von der Aeußerung des Kaisers, nach welcher die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens bestärken, mit Freuden Kenntniß. Die fortwährende Vermehrung der Vertheidigungsmittel erfolge keineswegs zu Angriffszwecken, sondern lediglich, um der Stimme der Monarchie das nöthige Gewicht zu verleihen und den Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns zu gewährleisten, daß sie von der österreichisch-ungarischen Monarchie eben so viel zu erwarten haben, als sie selbst zu bieten im Stande sind. Der Ausschuß nimmt mit Befriedigung von den Erklärungen des Ministers über die Intimität der Beziehungen zu Deutschland und Italien Kenntniß, sowie über die Befestigung des mitteleuropäischen Bündnisses. Die Unabhängigkeit des Bündnisses von einzelnen Persönlichkeiten beweist, daß dasselbe vom Standpunkte der Interessen beider Theile eine Nothwendigkeit bildet und im Bewußtsein beider Dynastien, sowie der Völker beider Monarchien unausrottbare Wurzeln gefaßt habe. Nach freudiger Hervorhebung des herzlichen Verhältnisses zu Italien sagt der Bericht, die uneigennützigen Bestrebungen des mitteleuropäischen Friedensbündnisses müssen auch ohne formale Abmachungen eine naturgemäße Stütze selbst an England finden, dessen gegenwärtige Regierung seit Jahren eine Politik in der ganz gleichen Richtung verfolgt habe. Bezüglich Bulgariens drückt der Ausschuß die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bei voller Respektirung der Souveränetätsrechte der Pforte jede passende Gelegenheit benutzen werde, um wenigstens auf dem Wege freundschaftlicher Rathsschläge die Frage der Anerkennung des Prinzen Ferdinand der Lösung näher zu bringen. Bezüglich Serbiens sagt der Bericht, Oesterreich-Ungarn beabsichtige die Selbstständigkeit Serbiens zu respektiren, mische sich nicht in dessen innere Angelegenheiten und werde die guten Beziehungen Serbiens, zu welcher Macht immer es sei, jederzeit gern sehen, aber es verlange für das Maß seines Wohlwollens die Gegenseitigkeit. Unter dem Ausdruck der wärmsten Anerkennung über die von dem Minister des Auswärtigen bisher befolgte Politik beantragt der Ausschuß, die Delegation wolle ihre Zustimmung zu der bisher befolgten auswärtigen Politik sowie zu dem Leiter dieser Politik ausdrücken.

**Frankreich.** Paris, 16. Juni. Gestern Abend überfielen vierzig Anarchisten, darunter fünf Frauen, den Redakteur der „Egalité", Namens Odin, im Redaktionsbureau der Zeitung. Die Anarchisten zertrümmerten alles, was sie im Bureau vorfanden, und brachten dem Redakteur Odin eine schwere Kopfwunde bei. Als Polizei ankam, hatten die Anarchisten bereits die Flucht ergriffen. Ursache des Attentats ist ein gestern von der „Egalité" publizirter Artikel gegen die Anarchisten. — Die gerichtliche Voruntersuchung bezüglich der hier verhafteten Nihilisten sollte Sonnabend geschlossen werden, sie mußte aber wieder aufgenommen werden, da einer der Angeklagten erklärte, daß die ganze Affaire von einem Agent provocateur angezettelt sei, dessen Namen und Adresse er angab. Seine Verhaftung soll erfolgt sein. — In Faubourg du Temple fand gestern Abend eine neue Sozialistenversammlung statt, auf der gegen die Verhaftung der russischen Nihilisten protestirt wurde. Es wurde eine Resolution des Inhalts gefaßt, daß die französische Regierung sich zu einer Dienerin des zarischen Despotismus erniedrigt habe. — Wie das „Berliner Volksblatt" erfährt, haben in Paris dieser Tage bei Sozialdemokraten, die mit deutschen Sozialisten in Verbindung stehen, Haussuchungen stattgefunden; angeblich suchte die Polizei nach Briefen aus Deutschland. — Nach Meldung der Zeitungen wird der russische Botschafter dem Präsidenten Carnot demnächst die Brillantinsignien des Andreas-Ordens überreichen. — Unter dem Vorsitz des Handelsministers beginnt heute, wie der „Temps" schreibt, der höhere Handelsrath seine Berathungen über die Erneuerung des Wirthschaftsregime hinsichtlich des Erlöschens der Handelsverträge. 104 Handelskammern, 40 Konsultationskammern, 300 gewerbliche und kaufmännische Genossenschaften haben die bezügliche Frage des Handelsministers beantwortet und sich in der Mehrheit für die Kündigung der bestehenden, gegen das Abschließen neuer Verträge und für die Wahrung der vollen Aktionsfreiheit seitens der Regierung ausgesprochen.

**Dänemark.** Kopenhagen, 16. Juni. Graf Holstein-Ledreborg, einer der Hauptführer der Opposition, hat seinen Wählern und den Wählern seiner Parteigenossen mittelst Zirkulars angezeigt, daß er sein Mandat als Mitglied des Folkethings niedergelegt habe.

**England.** Der „Times" berichtet aus Lissabon ein Telegramm, die Nachrichten aus Mozambique seien bedenkenerregend; eine unter Vorsitz des Gouverneurs Machado stattgehabte Versammlung leitender Portugiesen in Quilimane ernannte Komitees zu der Bildung von Freischärler-Truppen für das Zambesiland. Mehrere antienglische Maßregeln wurden beschlossen und von dem Gouverneur unterzeichnet. Die Engländer in Quilimane werden rücksichtslos boycottirt. Der englische Konsul wurde von seinem Wirth aus dem Haus verwiesen und mußte auf dem italienischen Konsulat Zuflucht nehmen. Zwei Regimenter und 150 Marinesoldaten sollen von Lissabon nach Mozambique beordert werden. — Der verabschiedete Polizeipräsident Munroe erklärte, der Minister Mathews habe im Unterhause die Beweggründe seines Rücktrittes falsch dargestellt. Er werde den Thatbestand demnächst veröffentlichen. Des Ministers Rücktritt scheint unvermeidlich.

**Spanien.** Madrid, 16. Juni. Canovas forderte in einer Privataudienz von der Königin die Uebergabe der Regierung an die Konservativen.

**Belgien.** Brüssel, 16. Juni. Nach der „Independance belge" hat Stanley die Berufung zum General-Gouverneur des Kongostaates angenommen und tritt sein Amt Anfang des Jahres 1891 an.

**Rußland.** Petersburg, 16. Juni. Gestern fand in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und der Mitglieder des Kaiserhauses die feierliche Eröffnung des vierten internationalen Gefängniß-Kongresses statt. Der Ehrenpräses Prinz Alexander von Oldenburg hielt die Eröffnungsansprache, worauf der erste französische Delegirte unter Dankesworten das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte. Sodann erfolgte seitens der kaiserlichen Familie die Besichtigung der Gefängniß-Industrie-Ausstellung. — Fürst Dondukow-Korßakow, Chef der Civilverwaltung und Kommandirender der Truppen im Kaukasus, ist auf sein Ansuchen dieses Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Adjunkt des Fürsten Dondukow-Korßakow, Generallieutenant und Generaladjutant Scheremetjew, ernannt worden. — Gerüchtweise verlautet, daß die in Petersburg aufgedeckte Nihilistenverschwörung weit gefährlicher war, als bisher angenommen wurde. Der kaiserliche Palast in Gatschina war unterminirt (?), wie vor Jahren das Winterpalais. Die Stimmung des Zaren soll eine beunruhigende sein. — Was an derartigen Gerüchten wahr ist, läßt sich schwer sagen. Sicher ist es, daß es eine Partei in Rußland giebt, welche die Angst des Zaren immer mehr zu steigern sucht, um im Trüben zu fischen. — Zu den Ausweisungsnachrichten aus Rußland, besonders aus Warschau, wird der „Ostdeutschen Volksztg." in Insterburg aus Warschau geschrieben, daß diese Ausweisungen mit der Politik nichts zu thun haben, und daß es sich lediglich um vagabondirendes, unterhaltloses Gesindel aller Art handelt, das sich in den russischen Hauptstädten zahlreicher ansammelt als irgendwo.

Reval, 15. Juni. Dem „Revaler Beobachter" zufolge entschied der Senat in der Gotteskasten-Frage (Frage wegen Verwendung des alten Kapitals zum Unterhalte der evangelischen Kirchen), daß die Kirchen ihre Bezüge aus dem Gotteskasten auf der früheren Grundlage erhalten sollen, bis die Stadtverordneten-Versammlung hierüber einen definitiven Beschluß gefaßt habe.

Warschau, 16. Juni. Auf Requisition des Krakauer Strafgerichts finden zahlreiche Haussuchungen bei polnischen Schriftstellern statt. — Der projektirte Bau einer breitspurigen Bahn von Lodz über Zgierz, Ozorkow, Lenczyca, Kuton nach Plock und von dort nach Mlawa wird binnen kurzem in Angriff genommen werden. — Die Regierung wird im Lenczycer Kreise demnächst Land ankaufen, welches als Platz für die Anlage eines Militärlagers, sowie für militärische Uebungen dienen soll. — In russisch Ungbeny hat die Polizei Rapaport verhaftet, welcher angeblich mit den Pariser Nihilisten in Verbindung steht.

**Italien.** Rom, 16. Juni. Der Bericht der Generalbudgetkommission über das Budget des Schatzes konstatirt, daß eine Besserung in der Finanzlage eingetreten sei, indem der vorjährige Kommissionsbericht ein Defizit von mehr als 57 Millionen vorausgesehen habe, während der diesjährige Bericht das vorhandene Defizit infolge der Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben für fast gänzlich beseitigt erkläre. — Die Wiener „Polit. Korresp." meldet aus Rom, die Ausführungen des Grafen Kalnoky in den Delegationen, insbesondere die dem italienischen Botschafter Grafen Nigra gezollte Anerkennung, sowie überhaupt die Italien betreffenden Aeußerungen haben in den maßgebenden römischen Kreisen einen so günstigen Eindruck hervorgerufen, daß Graf Nigra beauftragt wurde, dem Grafen Kalnoky den Dank der italienischen Regierung zu übermitteln. — Die Regierungsblätter melden den bevorstehenden Rücktritt des Kardinalstaatssekretairs Rampolla.

**Serbien.** Belgrad, 16. Juni. Die serbische Regierung beschloß, gegen jene Blätter, die Oesterreich ungebührlich anzugreifen fortfahren, die strengsten Maßregeln anzuwenden und Alles aufzubieten, damit Oesterreichs Vertrauen gegen Serbien wiederkehre; die Ministerkrise, welche seit Kalnokys Exposé bestanden hat, scheint überwunden zu sein.

**Türkei.** Konstantinopel, 16. Juni. Auf das Drängen Englands und Deutschlands hat die Pforte ihren Gesandten in Brüssel angewiesen, die Antisklaverei-Konvention zu unterzeichnen. — Aus Kreta laufen Meldungen über zunehmende Aufregungen ein.

**Ostafrika.** Nach einer Meldung der „Times" aus Zanzibar vom 16. d. haben Briefe aus Uganda vom 28. März das Gerücht, Dr. Peters habe Mwanga Beistand geleistet und Verträge mit ihm abgeschlossen, nicht bestätigt, Dr. Peters sei erst in Uganda nach dem Siege Mwangas eingetroffen und habe Freundschaft mit dem Könige geschlossen.

## Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 16. Juni. Gleichzeitig von verschiedenen Seiten kommende Nachrichten melden, daß in den nächsten Tagen, wahrscheinlich schon morgen, die Verlobung der Prinzessin Viktoria, der zweiten Tochter des Kaisers Friedrich, mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, geboren 1859, dem jüngsten Sohne des Fürsten, proklamirt werden wird. Das Verlöbniß soll schon vor einigen Tagen in Homburg stattgefunden haben. — Am Montag früh begab sich der Kaiser nach Kummersdorf, um im Laufe des Tages den daselbst stattfindenden großen Artillerie-Schießübungen beizuwohnen. Nach der „Post" hat der Kaiser die Einladung des Kaisers von Oesterreich-Ungarn zur Beiwohnung der Manöver in Siebenbürgen angenommen. Es gelte als wahrscheinlich, daß sich damit ein Besuch der beiden Kaiser in Ungarn verbinden wird. Dieser würde nach den Manövern in Schlesien erfolgen. — Die Ankunft des deutschen Kaisers in Petersburg wird vom „Grashd." für den 2. August (es ist nicht gesagt, ob alten oder neuen Stils) in Aussicht gestellt. — Die Dispositionen für die Reise des Kaisers von Kiel bis Christiania sind jetzt in folgender Weise festgesetzt: Am 27. Juni Abends geht der Monarch an Bord des Panzerschiffs „Kaiser", gefolgt von der Manöverflotte. Am 28. Juni Nachmittags erfolgt die Ankunft in Helsingör und am 30. Juni die Abreise von dort nach Christiania, wo die gesammte Flotte am 1. Juli Nachmittags eintrifft. Dort findet die Begrüßung des Kaisers durch den König von Schweden an Bord des „Kaiser" statt, und nach erfolgter Landung wird die Königin von Schweden den Kaiser und den Prinzen Heinrich im Schlosse zu Christiania empfangen. Die Tage vom 2. bis 4. Juli sind Ausflügen in die Umgebung von Christtania gewidmet. Am 5. Juli erfolgt die Abreise zunächst nach Bergen zu einem auf etwa drei Wochen berechneten Aufenthalt an der norwegischen Küste. Die Kaiserin wird an der Reise nicht Theil nehmen. Dänemark entsendet zur Begrüßung Kaiser Wilhelms das Panzerschiff „Oernen" nach Christiania. — Einer Mittheilung der „Kölnischen Zeitung" zu Folge würde die jüngste Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe, sich demnächst und zwar mit dem Erbprinzen Wilhelm von Nassau, verloben.

— Fürst Bismarck, so wird dem „Frankf. Journ." aus Ludwigsbad in Unterfranken gemeldet, beabsichtigt in **Ludwigsbad** die Schwefelbäder gegen Gicht und rheumatische Leiden zu gebraucheu.

— Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, ist in Berlin eingetroffen.

— Der in Berlin weilende deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, ist vom Kaiser empfangen.

* **München,** 16. Juni. Das Allgemeinbefinden des Freiherrn v. Lutz ist befriedigend, doch ist die Schwäche noch ziemlich erheblich.

* **Wien,** 16. Juni. Mittags fand in der Rathsstube der Hofburg die feierliche Renunciation der Erzherzogin Marie Valerie statt. Nach der Ansprache des Kaisers verlas der Minister Kalnoky die Verzichtsurkunde. Hierauf sprach die Erzherzogin die Eidesformel, sodann unterschrieben die Erzherzogin Marie Valerie und der Erzherzog Franz Salvator die Renunciationsurkunde, auf welche der Staatsnotar die Siegel des Brautpaares drückte. Im Gobelinsaale erfolgte später die Unterzeichnung der Ehepacten.

* **Bukarest,** 16. Juni. Der griechische Geschäftsträger begab sich gestern nach Sinaia und überreichte daselbst dem Prinzen-Thronfolger das demselben von dem Könige von Griechenland verliehene Großkreuz des Erlöser-Ordens.

* **Rom,** 16. Juni. Der Kronprinz von Italien ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Könige empfangen worden.

## Armee und Flotte.

— Von den in **Köln** eingezogenen Reservisten werden Uniformen für den Landsturm zur Probe getragen, lose sitzende Kittel von dunkelblauem Stoffe, die durch die Säbelkoppel auf den Hüften zusammengehalten werden.

* **Berlin,** 16. Juni. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne", Kommandant Käpitän zur See Claussen von Finck, beabsichtigt am 18. Juni d. J. die Heimreise von Norfolk aus anzutreteu. — Der Reichspostdampfer „Braunschweig", mit der Ablösung für S. M. Kanonenboot „Wolf" an Bord — Kommandoführer Unterlieutenant zur See Nordmann — ist am 16. Juni in Shanghai angekommen.

* **Brüssel,** 16. Juni. Die Einweihung des Denkmals des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig auf dem Schlachtfelde von Quatrebras fand gestern Nachmittag in Gegenwart des deutschen Gesandten, des Militärattachés in Brüssel, einer Deputation aus Braunschweig, bestehend aus General Wachholz, Baron Cramm-Burgdorf und einer Anzahl anderer Persönlichkeiten, ferner der Vertreter des Königs, des belgischen Kriegsministeriums, der Ortsbehörden und zahlreicher Zuschauer statt. Die Denkmalsstätte war mit deutschen Fahnen und Guirlanden geziert. General Wachholz stellte die glorreiche, heldenhafte Laufbahn des Herzogs dar, der bereits 1809 durch Wort und That die deutsche Nation zur Erhebung gegen die Fremdherrschaft begeistert und bis zum Tode an dieser Stätte für die deutsche Sache gefochten habe. (Stürmische Hurrahs.) Baron Cramm-Burgdorf legte im Auftrage des Prinzregenten von Braunschweig den ersten Kranz auf das Denkmal, darauf die Offiziere. Nach der Feier wurde in dem Sterbehause des Herzogs eine bronzene Gedenktafel angebracht.

## Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 16. Juni. Heute Mittags 12 Uhr wurde der Königl. Polizeidirektor Herr Freiherr v. Reiswitz-Kaderzin durch den Ober-Regierungsrath Herrn Rahtlev in sein neues Amt eingeführt. — Das am Freitag Abend auf der Rhede von Zoppot eingetroffene Uebungsgeschwader wurde am gestrigen Sonntage von zahlreichen Freunden der Flotte aus Danzig, Neufahrwasser und Zoppot heimgesucht. Die acht großen Panzerschiffe verblieben Sonnabend und gestern auf ihrem Ankerplatz vor Zoppot, wo sie trotz des stürmischen Wetters von Böten und Dampfern umschwärmt wurden. Die beiden Avisos waren schon Sonnabend in den Hafen gegangen. Gestern traf dort auch der Avisodampfer „Grille" auf einer neuen Marinestabsreise mit Offizieren ein. Es sind also zur Zeit hier 26 Kriegsfahrzeuge vereinigt.

§§ **Dirschau,** 16. Juni. Der Verein für Töpfer und selbstständige Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens war in gestriger Hauptversammlung nur spärlich vertreten. Dem Rechenschaftsbericht, welcher in Einnahme etwa 100 Mark ergab, folgte ein beifällig aufgenommener Vortrag des Herrn Meckel-Bromberg über Neuerungen an Kochöfen, worauf ein Vorschlag des Herrn Damschifski-Saalfeld Ostpr. — die Königlichen Regierungen in Danzig und Königsberg zu ersuchen, auf die Durchschnittsweite russischer Röhren von mindestens 15 Ctm. bei Neubauten hinwirken zu wollen — zur Annahme gelangte. — In gestriger Generalversammlung des hiesigen Krieger- und Militärvereins wurde die verlesene Aufforderung des deutschen Kriegerbundes, Sozialdemokraten im Verein nicht ferner zu dulden, mit der Begründung abgelehnt, daß die hiesigen Statuten auf Fernhalten sozialdemokratischer Agitationen und Tendenz genügend Bedacht nehmen, und unter der hiesigen Bevölkerung erfreulicherweise die Sozialdemokratie fast keinerlei Anhang fände. Indem wir dies gleichfalls mit Genugthuung bestätigen können, glauben wir, daß durch obige vernünftige Stellungnahme des hiesigen Vereins dem sonst etwa später sich äußernden unlauteren Denunziantenthum der von Neid und Nachsucht getränkte Boden am wirksamsten entzogen wird.

(XX) **Saalfeld,** 16. Juni. Sonnabend den 14. hielt der Mohrunger Kreislehrerverein B in Taabern eine Versammlung ab, in welcher zunächst 7 Mitglieder aufgenommen wurden, so daß der Verein jetzt 54 Mitglieder zählt. Als Vertreter des Vereins bei der Delegirtenversammlung in Insterburg wurde der Vorsitzende des Vereins, Gruhnwald-Saalfeld gewählt. Der Verein beschloß sodann, bei dem Vorstande des Provinzialvereins den Antrag zu stellen, § 7, den sogenannten Zwangsparagraph, zu streichen. Zum Schluß sprach der Vorsitzende über Diesterwegs Leben. — Gestern unternahmen Mitglieder des Turnvereins eine Turnfahrt über Gergehnen, Linkenau nach dem Röthloffsee und nach Zölp. Nach einer Erholungs- und Erfrischungspause vergnügten sich die Theilnehmer an einer Bootfahrt und verschiedenen Turnspielen. Nachmittags ging es dann zu Wagen nach dem Arnsdorfer Walde, welchen der Kriegerverein als Ziel seiner Sommerausfahrt gewählt hatte. Das kühle Wetter hatte wenig Einfluß auf die gemüthliche Stimmung. Nach der Rückfahrt wurde im Gesellschaftsgarten das Fest fortgesetzt. Wie wir hören, ist die Rückfahrt nicht ohne Unfall verlaufen, welcher leicht schlimme Folgen hätte haben können. Ein Wagen stürzte um, dabei wurden mehrere Insassen herausgeschleudert, der Kutscher von dem Wagen bedeckt. Die Beschädigungen sind glücklicherweise nur ganz geringfügig.

* **Neuenburg,** 15. Juni. Die Kunde von einer Mordthat verbreitete sich heute früh in unserer Stadt. Der 74 Jahre alte Rentier, frühere Färbermeister Grüttner hatte in früher Morgenstunde im Zustande der Geistesverwirrung seine 68 Jahre alte Ehefrau ermordet. Er hatte ihr zuerst mit einem Hammer einen Hieb auf den Kopf versetzt und dann mit einem Tischmesser den Hals durchgeschnitten. Die Grüttnerschen Eheleute führten seit länger als 40 Jahren ein höchst ehrbares Leben. Vor etwa einem Jahre verkauften sie ihr Haus mit einem kleinen, hübschen Garten. Das bescheidene Vermögen reichte vollkommen aus, sie vor Entbehrung und Noth zu schützen. Allein in Gr. hatte sich die fixe Idee ausgebildet, daß er und seine Frau verhungern müßten. Um wenigstens seine Frau vor diesem Schicksale zu bewahren, hielt er es an der Zeit, sie aus dem Leben zu schaffen. Nachdem er ihr Bett mit Blumen, die er selbst vom Gärtner gekauft, geschmückt hatte, stellte er sich selbst unter Ueberreichung von Werthpapieren und des Schlüssels zu dem Aufbewahrungsort der Werthsachen der Polizei und wurde in das Gerichtsgefängniß gebracht. — Dienstag ertrank hier ein Arbeiter des Buhnenmeisters F Derselbe hatte sich an Bord des Schiffes gesetzt und war rücklings in den Strom gefallen. (G.)

* **Graudenz,** 16. Juni. Der Kaiser hat der taubstummen Tochter des Lehrers von Wysocki in Gostomken auf ihre Bitte eine Nähmaschine geschenkt. — Das Zimmermann Giese'sche Ehepaar feierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Dem noch recht rüstigen, ehrenwerthen Jubelpaar sind vom Kaiser und von der Stadt Graudenz je 30 Mk. als Ehrengeschenk bewilligt worden. — Am Sonnabend gegen Abend spielten in der Nähe der Wasserkunst an der Trinke mehrere Kinder. Das 4½ Jahre alte Söhnchen des Pfandleihers Hirsch bog sich, dem „Ges." zufolge, zum Wasser nieder, um eine grade vorbeischwimmende Blume für seine ältere Schwester herauszufischen, und stürzte dabei in den Kanal. Zwar wurde es bald herausgezogen und zwei Aerzte stellten Wiederbelebungsversuche an, leider ohne Erfolg.

* **Graudenz,** 16. Juni. In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde die Gründung eines Gau - Lehrer - Verbandes angeregt. Dem Verbande werden voraussichtlich folgende Lehrervereine angehören: Graudenz, Schwetz Stadt und Land, Rehden, Lessen, Rudnik, Lissewo, Bischofswerder, Garnsee, Marienwerder u. a. Die erste Versammlung wird im Herbste in Graudenz tagen.

* **Tuchel,** 14. Juni. Auch in unserer Gegend sind Hagelschläge vorgekommen. Im Dominium B. z. B. sind zwei große Schläge Roggen verhagelt nud der Schaden ist auf 5756 Mark geschätzt.

[=] **Flatow,** 16. Juni. Große Menschenmassen, wie sie unsere Stadt wohl noch nie gefaßt hat, durchwogten gestern, aus Nah und Fern kommend, unsere Straßen, um der feierlichen Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals beizuwohnen. Um 12 Uhr setzte sich ein höchst imposanter Zug, gebildet von den Schülern, den verschiedenen Vereinen, Innungen, Korporationen und den nach Hunderten zählenden auswärtigen Gästen unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Festplatze in Bewegung. Auf dem Festplatze angelangt, wurde die erhebende Feier mit Absingen zweier Strophen des Liedes: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" durch den hiesigen Männerchor eingeleitet, worauf der Herr Pfarrer Syring im Anschluß an ein Bibelwort den hochseligen Kaiser unter Hervorhebung seiner Demuth, Pflichttreue und seines unerschrockenen Muthes feierte. Mit dem Schluß der sehr ergreifenden Rede erfolgte der Enthüllungsakt, worauf der Männerchor ein „Hallelujah" intonirte. Nunmehr gab der Herr Kreisschulinspektor Bennenitz in schwungvollen Worten ein liebevolles Bild des entschlafenen Kaisers Friedrich III., welcher, hoch zu Roß seinen Kriegern in der Schlacht bei Wörth voranreitend, auf einer seitlichen Einfassung des Denkmals in einem Reliefbilde dasselbe schmückt. Im Namen des Komitees empfahl nun der Herr Kreisschulinspektor das Denkmal dem Schutze der Stadt, worauf Herr Bürgermeister Löhrke in herzlichen Worten unter dem Ausdrucke des Dankes antwortete. Nach dem Vortrage einer Festhymne brachte der Herr Landrath Conrad in zündenden Worten ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. aus, in welches begeistert eingestimmt wurde. Die von der Musikkapelle angestimmte Nationalhymne bildete den Schluß der erhebenden Feier. Das Denkmal, das von dem Bildhauer Engel zu Konitz angefertigt ist und den hochseligen Kaiser in Lebensgröße in seiner Garde-Infanterie-Uniform darstellt, ist als ein wohlgelungenes Meisterstück zu bezeichnen.

* **Kulm,** 15. Juni. Der wolkenbruchartige Regen, welcher am Freitag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr über unsere Stadt und Umgebung niederging, hat schrecklichen Schaden angerichtet. Auch ein größeres Eisenbahnunglück hätte derselbe zur Folge haben können. Auf der Bahnstrecke Czepno in der Nähe von der Station Stolno hat der Regen nämlich einen Theil des Bahngeleises derart unterspült, daß der Abends hier abgehende und ankommende Zug nicht abgelassen werden konnte. Nicht weit von einander sind 300 Meter, dann 100 Meter und noch kleinere Geleisstrecken unterspült worden. Der unermüdlichen Thätigkeit der herbeigeholten Bahnarbeiter gelang es, die Strecke bis zum anderen Morgen fahrbar zu machen und heute noch sind die Arbeiter beim Repariren des Schadens beschäftigt. Die Wiesen und Felder stehen theilweise unter Wasser. Ein großer Theil der Ernte ist einzelnen Besitzern gänzlich vernichtet. (D. A. Z.)

)§( **Pelplin,** 16. Juni. Der Geistliche Szotowski, welcher fünf Jahre hindurch als Seelsorger über die polnischen Fabrikarbeiter Westfalens thätig war und nach der Diözese Kulm wieder zurückgekehrt ist, ist als Pfarrverweser in Wudzin (Dekarnat Fordon) angestellt worden. — Das Rittergut Alt-Janischau hat der bisherige Inhaber, Herr Salzmann aus Danzig, an einen Herrn Werbig aus Sachsen für den Preis von 385,000 Mark verkauft.

* **Konitz,** 14. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute gegen die Arbeiterfrau Schreiber von hier wegen Mordes verhandelt. Dieselbe war beschuldigt, die bei ihr in Pflege befindliche neunjährige Marie Gill vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Die Geschworenen verneinten die auf Mord und Todtschlag gerichteten Fragen und nahmen nur fahrlässige Tödtung an, in Folge dessen der Gerichtshof die Angeklagte zu einer vierjährigen Gefängnißstrafe verurtheilte.

* **Marienburg,** 16. Juni. Das Grundstück Heubuden Nr. 29, gehörig dem Hofbesitzer Herrn Jacob Wiebe daselbst, ist für den Preis von 83,700 Mark in das Eigenthum des Landwirths Herrn Paul Kröker aus Schöneberg übergegangen. — Die dem Hofbesitzer Herrn Herrmann Zitzlaff gehörige Besitzung Schroop Nr. 1 ist für den Preis von 108,000 Mark in den Besitz des Landwirths Herrn J. Neumann aus Praust übergegangen.

— Die Polen in Brasilien, welche größtentheils in den siebziger Jahren aus den Kreisen Pr. Stargard und Marienwerder sowie überhaupt aus unserer Provinz ausgewandert sind, haben um die Zusendung polnisch redender Geistlichen gebeten, weil es ihnen an Seelsorgern fehlt. Die gleiche Bitte haben die Polen aus der Gegend von Buffalo in Nordamerika ausgesprochen.

* **Allenstein,** 16. Juni. Am Sonnabend wurde der frühere Kreissekretär Otto Heintz aus Neidenburg, welcher als Beamter 4995 Mark 50 Pf., die er in amtlicher Eigenschaft empfangen, sich rechtswidrig angeeignet und das auf dem Landrathsamt in Neidenburg geführte zur Kontrolle bestimmte Postbuch unrichtig geführt, resp. gefälscht hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust, sowie mit 900 Mk. Geld event. noch 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

* **Mohrungen,** 16. Juni. Aus wohl noch nicht dagewesener Ursache erlitt am Freitag früh ein Eisenbahnzug auf unserer Station eine nicht unerhebliche Verspätung. Schon bestiegen die Passagiere die Wagen, da die Abfahrtszeit nahe herangerückt war, als sich herausstellte, daß man vergessen hatte — die Lokomotive zu heizen. Nach einer halben Stunde etwa war das Versehen nachgeholt und die Fahrt konnte angetreten werden. (M. K. Z.)

* **Königsberg,** 16. Juni. Von einer Kreuzotter gebissen wurde am Sonnabend der 8 Jahre alte Sohn eines Instmanns in Neuhausen, welcher seinen Vater zum Grasmähen auf eine dortige Wiese begleitet hatte und dabei ohne Fußbekleidung umherging. Nur dem Umstande, daß in Neuhausen eine barmherzige Schwester anwesend war, die sofort eine Operation der gebissenen Stelle ausführte, ist es zu danken, daß der Knabe voraussichtlich am Leben erhalten werden wird. — In vergangener Woche fiel der vierjährige Sohn einer in der Luisenstraße wohnenden Kaufmannsfamilie aus dem Fenster der im ersten Stockwerk belegenen elterlichen Wohnung auf den Hof, kam aber der ihm in Angst über die Treppen des Hauses nacheilenden Mutter bereits auf der untersten Treppe wohl und munter entgegen und wußte nicht, in welcher Gefahr er geschwebt hatte. Eine dichtgeschorene Waschleine, auf welche er gefallen war, hatte den Sturz abgeschwächt und so jeder Verletzung des Knaben vorgebeugt. — Am Freitag Nachmittag ist Herr Geheimer Regierungsrath Arnoldt nach nur ganz kurzer Erkrankung gestorben.

* **Neidenburg,** 16. Juni. Ein fünf Jahre altes Mädchen, Tochter der Arbeiter Jackowski'schen Eheleute von hier, welche gegenwärtig eine längere Zucht-

## Kleines Feuilleton.

* **Kiel,** 16. Juni. Ein Großfeuer ist in der Luge'schen Gastwirthschaft ausgebrochen, wobei drei Kellnerinnen schwere Brandwunden erhielten. Eine Kellnerin stürzte sich aus dem Fenster und blieb todt liegen.

* **Rom,** 16. Juni. Auf Anzeige der Firma Dreher wurde heute Herr Morteo, der Inhaber der bekannten von Deutschen besuchten Restauration wegen betrügerischen Bankerotts verhaftet. — Auf der Statian Albano bei Rom wurde gestern Nacht auf eine Wagenabtheilung, in der zwei Redakteure des vatikanischen Blattes „Voce della verità" saßen, ein Gewehrschuß abgefeuert. Die Kugel schlug in die Decke des Wagens ein.

* Der **Bober** steigt andauernd und überschwemmt seine Ufer auf weite Strecken. Der Schaden an Feldfrüchten ist groß. Der Verkehr mit den südlich gelegenen Ortschaften ist nur mittelst Kähnen möglich. Der Stadttheil Fischerwerder von Sprottau ist ernstlich bedroht.

* In **Rugat,** Provinz Valencia, ist nach einem amtlichen Bericht der dorthin gesandten Spezialkommission die **asiatische Cholera** in Folge von Ausgrabungen auf dem Kirchhof ausgebrochen. Die Lokalärzte behaupten, die bösartige Krankheit sei eine Vergiftung durch verdorbene Lebensmittel.

* **Madrid,** 16. Juni. In Folge des Auftretens choleraartiger Erkrankungen in Puebla de Rugut hat das Ministerium den Gesundheitsrath berufen, um die dagegen nothwendigen Maßregeln zu ergreifen. Die Aerzte versichern, daß die Krankheit nicht epidemisch, sondern endemisch sei.

* **Die hypnotisirte Bruthenne.** Ein Korrespondent des Londoner „Spektator", ein gewisser Chaplin, erzählt folgendes interessante mit einer Henne angestellte Experiment. Er hatte einige feine, aber nicht ganz frische Eier zum Ausbrüten erhalten. Leider besaß er keine Brutmaschine und keine Bruthenne. Um sich aus der Schwierigkeit zu helfen, nahm er ein beliebiges Huhn, setzte es auf die Eier und hypnotisirte es, um es zum Sitzen zu bewegen. Das Experiment gelang glänzend. Am ersten Tage nahm es eine halbe Stunde in Anspruch, bis die Henne in einen hypnotischen Zustande versetzt war. An den darauf folgenden Tagen weckte er sie kurze Zeit, um ihr Futter und Wasser zu geben, und schläferte sie in viel kürzerer Zeit wieder ein. Das Ergebniß war, daß von den sieben nicht ganz frischen Eiern vier ausgebrütet wurden. Die Küchlein laufen jetzt in bester Gesundheit umher. Hoffentlich ist diese Henne keine Ente.

* **Ein langer Todeskampf.** In **Dubuque,** Jowa, starb ein gewisser Tomas **Sutton,** der **95 Tage gefastet** hatte. Der Magen und die Eingeweide waren gelähmt, und er konnte keine Nahrung im Leibe behalten. Er lebte eine Zeit lang nur von Sodawasser.

* Ein **echt masurischer Witz** wird neuerdings aus einem Dorfe in der **Angerburger Gegend** erzählt. Eine Anzahl Bauern sitzt beim Schnäpschen Abends im Wirthshause; da tritt der Nachtwächter ein, um sich auch einen Wutki zu kaufen „Mak, dat Du wedder rut kömst", ruft einer der Bauern, „se könne ons der wiel dat ganze Därp wegstehle!" „Nanu", meint schlagfertig der Wächter, „wer sull denn stehle, Juh sönd ja Alle hier!"

* In **La Masselière** ist eine ganze Familie in Folge des Genusses giftiger Schwämme gestorben. Der Wirth, **Ernst Marrot,** hat in einem Wäldchen Champignons gesucht und seine Frau kochte sie des Abends. Leider befanden sich unter den Champignons auch Giftschwämme. Anderen Tages erkrankten alle, die von den Pilzen gegessen hatten, an heftiger Kolik; trotz rascher ärztlicher Hilfe starben der Mann, die Frau, der sechsjährige Sohn und die vierjährige Tochter an den Folgen der Vergiftung; kein einziges Familienglied ist mehr am Leben.

* **Prag,** 16. Juni. Aus Reichenberg, Kratzau, Tannwald, Friedland, Trautenau, Jungbunzlau, Pardubitz sowie dem Abhange des Riesengebirges wird Hochwasser gemeldet; in einzelnen Städten sind Theile von Straßen überschwemmt und die verursachten Schäden groß. Das Wasser soll noch im Steigen sein.

* **Ein Unzufriedener.** Das „Neue Wiener Tageblatt" berichtet: Wilhelm Rieder, ein unverbesserlicher Vagant, stand neuerlich als Häftling vor dem Bezirksgerichte **Alsergrund** unter der Anklage der Uebertretung des Vagabondengesetzes, deren er auch geständig war. Das Urtheil lautete auf vierzehn Tage strengen Arrests. Richter: „Sind Sie mit der Strafe zufrieden?" — Angeklagter: „Nein!" — Richter: „Dann können Sie von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch machen." — Angeklagter: „Nein! Ich verlange den Tod durch Erschießen! . . ." — Sprachs, und ging kaltblütig in die Zelle ab.

* Ein **Schurkenstreich** der schlimmsten Art ist auf dem Braunkohlenbergwerke „Karl August" bei Kaltennordheim verübt worden. Es hat nämlich Jemand das Seil des Förderschachtes so zerschnitten, daß es beim Emporwinden von Kohle oder Erde auf alle Fälle hätte zerreißen müssen. Dies würde natürlich zur Folge gehabt haben, daß die am Seile befindliche Last in die Tiefe und auf die unten im Stollen befindlichen Arbeiter gestürzt wäre. Der Frevler hatte die Schnitte an dem Seile mit Erde überschmiert; es ist ein Glück, daß die Beschädigung des Seiles noch zeitig genug bemerkt wurde. Seitens der Grubenverwaltung ist eine Belohnung auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt.

* **Camden Place,** die schöne Villa in **Chislehurst,** in welcher Napoleon III. nach seiner Gefangenschaft in Wilhelmshöhe lebte und starb, kommt demnächst unter den Hammer des Auktionators.

* **Eine geheimnißvolle Geschichte** wird aus England berichtet. An Bord der Barke „Ida" in West Hartlepool wurde jüngst ein junger Matrose Namens Hans Brandt durch einen Sturz in den Kielraum getödtet. Als die Leiche nach der Todtenkammer gebracht wurde, stellte es sich heraus, daß Hans Brandt eine Frauensperson war.

* **Wölfe im Juni.** Wie Wiener Blättern gemeldet wird, sind in letzter Zeit in der Umgegend von **Sambor** in Galizien auf den Feldern und in den Gebüschen Wölfe aufgetaucht, welche die Landbevölkerung in großen Schrecken versetzen. In einigen Dörfern, wie Koble und Beresnica, drangen die Wölfe sogar in die Stallungen, woselbst sie Pferde, junge Fohlen, Schweine und Schafe zerfleischten.

* **Große Unterschlagung.** In **Cremona** wurde gestern der Steuereinnehmer Giulio Cominacini verhaftet, nachdem in der kommunalen Steuerkasse ein Defizit von 200,000 Lire konstatirt worden war.

* **Kreuznach,** 16. Juni. Gestern wurde in Huttendorf ein Liebespaar erschossen im Gebüsch aufgefunden. — Der Hamburger **Dampfer** „Yangtse", 1280 Tonnen, sank in chinesischen Gewässern; nähere Nachrichten fehlen.

* **Rom,** 16. Juni. Der von Banditen entführte Millionär Arrivo wurde nach zwanzigtägiger Gefangenschaft freigelassen.

* **Moskau,** 16. Juni. Auf dem Personendampfer „Delphin" auf dem Flusse Tura explodirte das Hauptdampfrohr. Vier Personen sind getödtet, acht fürchterlich verbrannt.

* **Eine resolute Trapezkünstlerin.** Im Zirkus Rancy in Genf produzirt sich gegenwärtig eine anmuthige Luft-Gymnastikerin, Mlle. Mathilde, in schwindelnder Höhe auf einer schwebenden Stange, woselbst sie mit einem Zirkusbrüderchen, einem schon ziemlich ausgewachsenen Jungen, allerlei halsbrecherische Kunststücke ausführt. Vor einigen Tagen entglitt dieser Junge aus eigener Unvorsichtigkeit den Händen des an den Knieen herabhängenden Mädchens und ein Schrei des Entsetzens ging durch das Publikum. Der Bursche wäre unfehlbar in die Tiefe gestürzt, hätte ihn die Trapezkünstlerin nicht noch wie durch ein Wunder an der Bruststickerei seines Flitteranzuges erfassen können, worauf sie ihn mit sich in sitzende Stellung emporzog. Dort aber, auf dem Trapez, ertheilte Mademoiselle Mathilde dem ungeschickten Brüderlein coram publico eine handgreifliche Züchtigung, indem sie ihn so, zwischen Himmel und Erde schwebend, sehr derb abohrfeigte, mit so liebenswürdigem Lächeln jedoch, daß Niemand darüber böse sein konnte, nicht einmal der Gemaßregelte selbst. Und darauf wurden die Kunststückchen fortgesetzt.

---

hausstrafe verbüßen, lief am Freitag unter die Räder eines mit Langholz schwer beladenen Wagens und wurde überfahren. Das Rad ging dem Kinde grade über den Hals, so daß sofort der Tod eintrat.

* **Pillkallen,** 15. Juni. Unter den Gestellungspflichtigen zum diesjährigen Ober-Ersatzgeschäft befinden sich auch zwei Militärpflichtige mit hochtönenden adligen Namen, welche als Knechte bei bäuerlichen Besitzern bedienstet sind.

* **Eydtkuhnen,** 15. Juni. Von einem starken Hagelwetter und einem wolkenbruchartigen Regen, sowie heftigem Gewitter begleitet, wurde unser Ort gestern Nachmittag von 5 bis 6 Uhr heimgesucht. Die Hagelstücke in der Größe einer Haselnuß fielen so dicht hernieder, daß die Erde bald eine weiße Decke trug. Die Gemüsegärten sind stark beschädigt, während das Getreide weniger gelitten hat. Das Unwetter berührte nur einen Landstrich von zirka 2000 Schritt Breite.

* **Aus der Provinz Posen.** Dem Schuhmachermeister Fitzner'schen Ehepaar in Neustadt bei Pinne ist aus Anlaß der diamantenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden. — Ein 18 Jahre alter Obertertianer des Gymnasiums zu Lissa warf sich in vergangener Nacht vor den Eisenbahnzug, und es wurden ihm beide Beine unterhalb der Kniee abgefahren. In diesem Zustande wälzte er sich auf das Nebengeleise, um sich hier von einem zweiten Zuge nochmals überfahren zu lassen, wurde aber von dem revidirenden Bahnwärter gefunden. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Schwerverletzte nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Wegen Vergehens gegen die Schulgesetze bezw. wegen lockeren Lebenswandels war der junge Mann von der Anstalt verwiesen worden, und aus diesem Grunde will er den Entschluß zum Selbstmorde gefaßt haben. — Die Handwerksmeister in Wollstein haben eine Petition an den Reichstag unterzeichnet, in welcher um die Abschaffung der obligatorischen Fortbildungsschule gebeten wird.

* **Bromberg,** 15. Juni. Hier hat sich ein Wohnungsverein gebildet. Die zu diesem Zwecke zusammenberufene Versammlung war von mehr als 300 dem Subaltern- und Lehrerstande angehörigen Personen besucht. Der Verein hat die Form einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht angenommen und jedes Mitglied ist mit 300 Mk. an den Verein gebunden; außerdem muß es noch einen vierteljährlichen Beitrag als Geschäftsantheil zahlen. Der Verein bezweckt Grundstücke bezw. Bauplätze zu kaufen und diese zu bebauen.

# Elbinger Nachrichten.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

18. Juni: **Schön, abgehend warm, wandernde Wolken, windig. Nachts sehr kühl.**

19. Juni: **Warm, wolkig, meist heiter, frischer bis starker Wind.**

20. Juni: **Wärmer, wolkig, meist heiter, frischer Wind, später abnehmend und strichweise Gewitterregen.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 17. Juni.

* [**Nordöstliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.**] Am gestrigen Tage hielt die Sektion IV der nordöstlichen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft ihre statutenmäßige Jahresversammlung in den oberen Räumen des hiesigen Börsenlokals ab. Es wurde zunächst die Jahresrechnung von den Anwesenden geprüft und dem Vorstande die Entlastung ertheilt, ferner der Nachtragsetat pro 1890 und der Etat pro 1891 der Versammlung vorgelegt und von dieser genehmigt. Der Etat pro 1890 ist festgestellt auf 6700 Mark, der pro 1891 wegen der fortschreitenden Erhöhung der Ausgaben auf 7100 Mark. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Sektions-Vorstandes, und zwar die Herren Geh. Kommerzienrath F. Schichau hier, Stadtrath A. H. Neufeldt hier, Fabrikbesitzer Tießen hier, sowie deren Stellvertreter: Herr Prokurist F. Siebert hier, Herr Fabrikbesitzer F. Heumann-Königsberg wurden per Akklamation auf weitere zwei Jahre und in Stelle des ausscheidenden Herrn Magnus wurde zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede Herr Fabrikbesitzer A. Schmidt in Osterode gewählt. Die ebenfalls ausscheidenden fünf Delegirten, und zwar die Herren Radok, Direktor der Union, Gießerei in Königsberg, Stadtrath A. H. Neufeldt hier, Fabrikbesitzer Kuttenkeuler-Danzig, Fabrikbesitzer F. Heumann-Königsberg, Fabrikbesitzer Tießen hier, sowie deren Stellvertreter: Herr Ostendorff, Direktor der Union-Gießerei in Königsberg, Herr Fabrikbesitzer Till-Thorn, Herr Prokurist Löffler hier, Herr Schlossermeister Gustav Allzeit-Königsberg, wurden ebenfalls per Akklamation auf weitere zwei Jahre gewählt. Da die Sektion wegen bedeutender Vergrößerung des bis jetzt verzeichneten Arbeiter-Personals das Recht erwarb, drei Delegirten zu den Genossenschaftsversammlungen nach Berlin senden zu können, so wurde hierzu Herr Fabrikbesitzer P. Horstmann-Pr. Stargard und zu dessen Stellvertreter Herr Fabrikbesitzer A. Venzki-Graudenz ernannt. In Stelle des in Allenstein verstorbenen Fabrikbesitzers Herrn A. Franke ist zum stellvertretenden Delegirten Herr Fabrikbesitzer C. Braske-Insterburg berufen worden. Herr A. Franke war zu gleicher Zeit Vertrauensmann für die Kreise Allenstein, Ortelsburg, Sensburg, Johannisburg, Neidenburg, Lötzen, Angerburg, und Oletzko, in diesen Bezirken ist Betriebsingenieur Herr Junius, in Firma A. Franke Wittwe in Allenstein, zum Vertrauensmann ernannt worden. Zu Kassen-Revisoren pro 1890—91 wählte die Versammlung die Herren Prokurist F. Siebert hier, Fabrikbesitzer Tießen hier und Prokurist Löffler hier. Den Vorsitz im Sektions-Vorstande führt Herr Geheimer Kommerzienrath Schichau auf ein Jahr weiter fort. Es wurde schließlich noch [illegible] die einzelnen Mitglieder der Sektion einer schärferen Kontrolle zu unterwerfen, und soll zu diesem Zweck jedem der Herren seitens des Bureaus eine Liste von den Rentenempfängern, welche in ihrer Nähe wohnen, zugestellt werden, damit hierdurch eine anhaltende Beobachtung dieser Leute mit Bezug auf etwaige Simulation resp. auf wieder zurückgekehrte höhere Erwerbsfähigkeit gehandhabt werden kann. Schluß der Sitzung 4 Uhr Nachmittags.

* [**Aus Seebad Kahlberg**] schreibt man uns unterm 16. d. Mts.: Wie mit einem Schlage hat sich das Wetter geändert — das Thermometer ging gestern bis auf 15 Grad im Schatten, während es gestern nur 10 Grad markirte. Wahrhaft großartig war in den letzten Tagen die See anzuschauen, haushohe Wellen, dabei aber empfindlich kalt für diejenigen, welche badeten. Es giebt überall muthige Leute, so auch hier. Die Zahl derjenigen, welche badeten, belief sich aber nur auf 5. Das Wasser war 9 Grad warm, heute dagegen 11 Grad, in Folge dessen badeten auch mehr Personen. — Es beginnt in unserm Badeort recht lebhaft zu werden; in den letzten Tagen ist eine recht große Zahl Familien zugezogen. Bauliche Veränderungen sind bis auf den Neubau, den ein Braunsberger Zimmermeister am Haff ausführen ließ, nicht vorgekommen. — Die Herren Restaurateure haben für den Mittagstisch einen Preisaufschlag eintreten lassen, wie sie erklären, in Folge der Erhöhung der Fleischpreise. Während früher das Couvert 1,15 Mk. kostete, muß man jetzt 1,50 Mk. zahlen. Für diesen Preis liefern sie aber wirklich gutes und schmackhaftes Essen. Die Kahlberger Fischer und solche Bewohner, welche Kühe halten und die meist nach Binsen schmeckende Milch an die Badegäste verkaufen, sind nicht wenig ärgerlich darüber, daß Herr Schroeter aus Elbing im Grunwaldschen Hause einen Verkauf seiner Molkereiprodukte errichtet hat. Die Badegäste aber und besonders solche, die mit Kindern gesegnet sind, freuen sich nicht genug über diese zeitgemäße Einrichtung, die thatsächlich für Kahlberg ein Bedürfniß ist. Herr Schröter hat aber auch die von ihm gemietheten Räume ganz famos durch die Firma Klose und Noß in Elbing herrichten lassen. Die Preise der Molkereiprodukte sind für Sahne pro Liter 75 Pfg., Butter pro Pfd. 1 Mk., Liter Kuhmilch (sterilisirte) 24 Pfg., Liter Vollmilch 16 Pfg. (die Kahlberger Fischer nehmen für ihre „Binsenmilch" 20 Pfg. und werden auch wohl jetzt mit dem Preise heruntergehen.) Liter Buttermilch 10 Pfg., Liter Wagenmilch 8 Pfg. und 1 Glasschale dicke Milch 10 Pfg. Daß Herr Schröter hier großen Zuspruch finden wird, dürfte gewiß sein. — Heute Mittag in der zwölften Stunde hörte man hier eine sehr lebhafte Kanonade, die gegen 2 Uhr so an Lebhaftigkeit zunahm, daß viele Häuser in ihren Grundvesten erzitterten; es erschien denjenigen Personen, welche in der Strandhalle sich befanden, als wenn diese einstürzen wollte. Wahrscheinlich hat auf der Höhe von Kahlberg ein Seemanöver stattgefunden. Die Kriegsschiffe konnte man vom Strande aus nicht wahrnehmen, wohl aber durch ein gutes Fernglas. Man erblickte darin große und mehrere kleine Schiffe, wohl Torpedoboote.

* [**Ländliche Schulverhältnisse.**] In einem an sämmtliche königliche Regierungen gerichteten Erlaß über die Grundsätze bei Anträgen auf Gewährung von Staatsbeihilfen zur Errichtung neuer oder zur Erweiterung bestehender Schulen hat sich der preußische Kultusminister dahin ausgesprochen, daß, wo nicht ganz ausnahmsweise Verhältnisse obwalten, für ländliche Schulverhältnisse der Abkürzung weiter Schulwege durch Errichtung neuer einklassiger Schulen vor der Erweiterung bestehender Schulen zu mehrklassigen Systemen unbedingt der Vorzug zu geben sei; wenn auch das Ideal, jedem Orte seine eigene Schule zu geben, vorerst nicht erreichbar sei, so werde doch durch die Theilung territorial ausgedehnter Schulverbände oder durch die Vereinigung benachbarter Ortschaften, welche jetzt zu verschiedenen Schulverbänden gehören, zu einem gemeinsamen neuen Schulverbande vielfach eine Besserung der bestehenden Verhältnisse sich erzielen lassen.

* [**Landwirthschaftliche Versuchsstation.**] Zum Nachfolger des verstorbenen langjährigen Vorstehers der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Danzig, Herrn Professor Siewert, ist Herr Dr. B. Schulze, bisher erster Assistent der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Breslau, berufen worden und wird sein Amt am 1. Juli c. antreten.

* [**Berliner Pferde-Ausstellung.**] Wie die Prämiirungsliste ergiebt, ist auf Ostpreußen ein verhältnißmäßig großer Antheil der zuerkannten Preise entfallen. Unter 62 ersten und 73 zweiten Preisen kamen auf Ostpreußen: für Hengste: von Simpson-Georgenburg 1 erster und 2 zweite, von Sperber-Kleszowen 2 erste, v. Wittig-Ballupönen 1 erster und 1 zweiter, v. Neumann-Weedern 1 erster Preis; für Stuten: v. Neumann-Weedern 9 erste und 2 zweite, von Simpson-Georgenburg 6 erste und 3 zweite, v. Wittig-Ballupönen 1 erster und 2 zweite, Kaeswurm-Puspern 1 erster und 1 zweiter, Totenhöfer-Birkenfeld 3 zweite, von Schultz-Buglien 2 zweite Preise. 6 andere Aussteller erhielten je einen ersten, ebenfalls 6 je einen zweiten Preis. Auf Ostpreußen sind also 28 erste und 22 zweite Preise entfallen. Von westpreußischen Ausstellern hat in der vom Zentralverein vorgeführten Kollektiv-Ausstellung Herr Schlenther-Kleinhof ein Diplom und Herr Levin-Drückenfelde eine Anerkennung erhalten.

* [**Die littauische Pferdezucht**] ist bei der Preisvertheilung auf der großen Berliner Pferdeausstellung ganz besonders ausgezeichnet worden. Beispielsweise sind von 20 Prämien, welche ausgesetzt waren für Mutterstuten zur Remontirung der Armee aus der Zucht kleinerer Besitzer, allein 16 auf bäuerliche Besitzer im Regierungsbezirk Gumbinnen gefallen.

* [**Zur Weichselregulirung.**] Am vergangenen Sonnabend fand eine Besichtigung der Baustellen für den Weichseldurchstich und die Deichverlegungen durch den Geheimen Ober-Baurath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herrn Hagen, in Begleitung mehrerer höherer Baubeamten der Königlichen Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung und der Strombau-Verwaltung statt. Die Erdarbeiten für die Deichverlegungen beginnen bereits im Monat Juli d. Js.

* [**Die heutige partielle Sonnenfinsterniß**] war wegen der Bewölkung des Himmels hier nicht sichtbar.

* [**Personalien.**] Dem Königlichen Bauinspektor Wolff bei der königlichen Regierung zu Marienwerder, den Kreis-Bauinspektoren Büttner in Marienwerder und Dittmar in Marienburg sowie dem Wasserbauinspektor Höffgen in Danzig ist der Charakter als Baurath verliehen und der Regierungsbauführer Walther Keßler aus Danzig zum Königlichen Baumeister ernannt worden. Oberpostsekretär a. D. Krupka-Königsberg erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse und der Postschaffner a. D. Harder zu Marienburg i. Westpr. das Allgemeine Ehrenzeichen. Der Seminar-Direktor Dr. Ernst vom Schullehrer-Seminar zu Tuchel ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Fulda versetzt. Der Landgerichtsrath Möser in Thorn ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Stettin versetzt worden. Der Rechtskandidat Hans Hartmann aus Bromberg ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Vandsburg zur Beschäftigung überwiesen.

* [**Vom Zuge getödtet.**] Am 16. d. Mts. wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Braunsberg und Heiligenbeil ein Bahnarbeiter vom Zuge erfaßt und sofort getödtet. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß derselbe eben einem Zuge ausgewichen und in das Nachbargeleis übergetreten war, als der von ihm bisher nicht bemerkte Zug auf dem zweiten Geleise hinter ihm herankam. Alle Lokomotivsignale erwiesen sich als nutzlos, da er neben dem ersten fahrenden Zuge gehend bei dem Geräusche desselben die Signale des zweiten nicht hörte.

## Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 17. Juni.

Der Gesindevermiether Emil Friedrich Sommer ist beschuldigt, ein Mädchen bei sich behalten zu haben, ohne die polizeiliche Anmeldung zu bewirken. Die Strafe beträgt 3 Mark ev. 1 Tag Haft. — Der Restaurateur G. Zimmermann, in Vertretung seiner Schwiegermutter Renate Lehmann, ist beschuldigt, seine Kloakgrube derartig überstauen gelassen zu haben, daß dieselbe in der Hospitalstraße überlief. Z. giebt an, daß am 5. Mai das Wasser der Hommel sich so hoch gestaut hatte, daß das Wasser in die Grube gedrungen ist, er also durchaus unschuldig an dem Vorfalle ist. Da festgestellt ist, daß die Fundamente nicht wasserdicht sind, so erfolgt eine Strafe von drei Mark. — Der Besitzer Abraham Dobrick aus Lenzen ist in Polizeistrafe genommen, weil er von Herrn Kahlweiß aus Hirschkrug den Knecht August Winkler ohne Arbeitsschein in Dienst genommen hat. Die Strafe beträgt 10 Mark ev. 2 Tage Haft. — Der Materialwaarenhändler Emil Hollasch von hier ist beschuldigt, angetrunkenen Leuten am 20. April, an einem Sonntage, Getränke verabfolgt zu haben, und zwar während der Kirche. Das Urtheil lautet auf 6 Mark Geld ev. 2 Tage Haft.

## Arbeiterbewegung.

* **Hamburg,** 16. Juni. Es ist ein theilweiser Schlächterstreik ausgebrochen. — Der Hamburger Arbeitgeberverband hat eine Vertrauens-Kommission von fünf Mitgliedern erster Firmen eingesetzt behufs Gewährung von Darlehen an die durch Streiks in Verlegenheit gebrachten Arbeitgeber, denen lange Fristen zur Rückzahlung gewährt werden sollen.

* **Wien,** 16. Juni. In den großen Spinnereien in Trumau und Marienthal (Niederösterreich) haben heute sämmtliche Arbeiter, deren Zahl weit über tausend beträgt, die Arbeit eingestellt.

## Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Der erste weibliche Dr. jr. der **Pariser** Universität wurde am 12. Juni promovirt, eine dreiundzwanzigjährige Rumänin, Namens Biltschеku. Ihre Thesen handelten von der rechtlichen Stellung der Mutter im römischen und im französischen Rechte und gingen dahin, daß man die geistige Emanzipation der Frau fördern müsse, weil diese nicht nur Mutter, sondern auch Erzieherin sein müsse. Eine seltsame Schwierigkeit entstand bei der Promotion durch die Kostümfrage. Es ist Vorschrift, daß der Doktorand die Robe trägt; Frl. Biltschеku erhielt indessen die Vergünstigung, ihre Thesen in Promenadentoilette vertheidigen zu dürfen.

* Aus **Griechenland** sind verschiedene archäologische Nachrichten von Bedeutung eingelaufen, so, daß in Eleusis ein großes römisches Bad gefunden ist, welches im Ganzen dem gleicht, welches in Athen beim Tempel des olympischen Zeus gefunden ist, sowie daß Schliemann und Dörpfeld beabsichtigen, ihre Ausgrabungen in Troja auf zwei Jahre auszudehnen, um den größten Theil, womöglich das Ganze der antiken Stadt an das Licht zu bringen. Die jetzige Ausgrabungsperiode läuft bis zum Juni, im Herbst wird dann wieder begonnen. Die Ausgrabungen der Engländer in Megalopolis gehen rüstig fort, namentlich am Theater, wo man höchst interessante bauliche und inschriftliche Funde erwartet. Leider geht die Arbeit nur langsam von Statten, weil viel aufgeschwemmtes Land wegzuschaffen ist, und weil das hervordrängende Wasser, so lange nicht durch einen Kanal für Abhilfe gesorgt wird, das Arbeiten in der Orchestra verhindert. Auch den Hügel, den Pausanias als Grab des Aristodemus bezeichnet, und in welchem nach der Volkssage unermeßliche Schätze verborgen sein sollen, haben die Engländer einer genauen Untersuchung unterzogen; sie sind auch schon auf eine cylinderförmige Urne aus Marmor gestoßen, welche Goldornamente enthielt. Bei genauerer Untersuchung hat sich aber herausgestellt, daß diese nicht, wie man erst annahm, prähistorisch sind, sondern sogar ziemlich späten Zeiten angehören. Aber noch ist man nicht bis in die Tiefen vorgedrungen, in welchen man ältere Grabreste, falls solche vorhanden sind, zu suchen hätte.

* **Stuttgart,** 16. Juni. Der „Staatsanzeiger" meldet: Der General-Intendant v. Werther ist wegen leidender Gesundheit auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

* Für das Mozart-Denkmal in **Wien** ist soeben ein Preisausschreiben erlassen worden. Als Gesammtkosten für die Herstellung des Denkmals ist der Höchstbetrag von 80,000 Gulden in Aussicht zu nehmen. Als Preise sind 3000, 1000 und 500 Gulden ausgesetzt.

§ Die (Berliner) **Volks-Zeitung** hat für ihr Feuilleton und das Illustrirte Sonntagsblatt eine Reihe höchst werthvoller Erwerbungen gemacht. Im nächsten Quartal sollen zum Abdruck gelangen: Ein Roman von Vilma Lindhé, in welchem die Poesie des Meeres glücklich mit der Darstellung eines Frauenschicksals verwoben ist, ferner „Die Abenteuer des Franz von Mieris", eine Künstlergeschichte aus der bewährten Feder Sacher-Masochs, dann eine Novellette Bret Harte's, des feinsinnigsten unter den amerikanischen Humoristen, weiterhin ein Westerwälder Idyll von Elton, eine Erzählung aus dem amerikanischen Leben von der preisgekrönten Novellistin A. Andrea, einen Roman mit reichem Stimmungsgehalt von der polnischen Schriftstellerin M. Rodriewicz und andere Beiträge namhafter Autoren.

## Telegramme.

**Berlin, 17. Juni. Die Militärkommission des Reichstags lehnte in ihrer gestrigen Sitzung die Anträge Rickert auf jährliche Feststellung der Friedenspräsenz und Richter auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit mit 19 gegen 9 resp. 18 gegen 10 Stimmen ab und genehmigte mit 17 gegen 11 Stimmen die Feststellung der Friedenspräsenz auf 486,983 Mann, ebenso die übrigen Paragraphen und das ganze Gesetz mit 16 gegen 12 Stimmen. Dafür stimmten das Kartell, 5 vom Zentrum und 1 Pole; dagegen 4 vom Zentrum, die freisinnige Partei, die Volkspartei und die Sozialisten. Vom Zentrum stimmten dagegen die Bayern, die Württemberger und Lieber (Nassau). Die bereits bekannte Resolution Windthorst wurde mit großer Majorität angenommen.**

**Valencia, 17. Juni. Einige weitere Erkrankungen an der Cholera werden aus Puebla de Rugut und Umgebung gemeldet.**

**Madrid, 17. Juni. Der Minister des Innern erklärte im Senat, bis jetzt sei das Vorhandensein der asiatischen Cholera nicht erwiesen. Die Stadtbehörden treffen Vorsichtsmaßregeln durch Errichtung von Lazarethen.**

# Handels-Nachrichten.

## Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 17. Juni, 2 Uhr 36 Min. Nachm.

| Börse: Schwach. Cours vom | 16./6. | 17./6. |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe . | 97,70 | 97,90 |
| 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe . | 97,90 | 97,80 |
| Oesterreichische Goldrente . . . . | 94,70 | 94,70 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente . . . | 89,30 | 89,20 |
| Russische Banknoten . . . . . . | 234,20 | 233,20 |
| Oesterreichische Banknoten . . . . | 173,90 | 173,90 |
| Deutsche Reichsanleihe . . . . . | 106,40 | 106,80 |
| 4 pCt. preußische Consols . . . . | 106,20 | 106,10 |
| 6pCt. Rumänier . . . . . . . | 102,80 | 102,80 |
| Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten | 111,70 | 111,— |

### Produkten-Börse.

| Cours vom . . . . . . . . . | 16./6. | 17./6. |
|---|---|---|
| Weizen Juni-Juli . . . . . . | 202,75 | 202,70 |
| Sept.-Okt. . . . . . . . | 179,75 | 179,— |
| Roggen anziehend. | | |
| Juni-Juli . . . . . . . | 150,70 | 152,— |
| Sept.-Okt. . . . . . . . | 146,50 | 146,50 |
| Petroleum loco . . . . . . . | 23,30 | 23,30 |
| Rüböl Juni . . . . . . . . | 70,— | 69,50 |
| Septbr.-Okt. . . . . . . . | 56,40 | 56,— |
| Spiritus 70er Juni-Juli . . . . . | 34,50 | 34,50 |

**Königsberg,** 17. Juni. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L%. excl. Faß.

Tendenz: Fest.

Zufuhr: —,— Liter.

| | | |
|---|---|---|
| Loco contingentirt . . . . . . . | 56,25 ℳ | Geld. |
| Loco nicht contingentirt . . . . | 36,50 „ | „ |
| Juni contingentirt . . . . . . . | —,— „ | |
| Juni nicht contingentirt . . . . | 36,— „ | Geld. |

### Königsberger Productenbörse.

| | 14. Juni. R.-Mk. | 16. Juni. R.-Mk. | Tendenz. |
|---|---|---|---|
| Weizen, hochb. 125 Pfd. . | 181,75 | 181,75 | unverändert |
| Roggen, 120 Pfd. . . . | 135,50 | 135,50 | do. |
| Gerste, 107/8 Pfd. . . . | 133,00 | 133,00 | still. |
| Hafer, feiner . . . . . | 145,00 | 145,00 | do. |
| Erbsen, weiße Koch- . . . | 140,00 | 140,00 | unverändert. |

**Danzig, den 16. Juni.**

**Weizen: Unver. 200 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inl. 180—181 ℳ, hellb. inl. 183—184 ℳ., hochb. und glasig inländ. 188—189 ℳ, Termin Juni-Juli 126pfd. zum Transit 136,50 ℳ, Okt.-Nov. 126pfd. zum Transit 134,50 ℳ**

**Roggen: Fest. inl. —,— ℳ, russischer od. polnischer z. Transf. —,— ℳ, per Juni-Juli 120pfd. z. Transf. 102,00 ℳ, per Oktober-November 120pfd. z. Transf. 96,00 ℳ**

**Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ**

**Gerste: Loco große inländisch — ℳ**

### Spiritusmarkt.

**Danzig, 16. Juni. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 54,50 Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 51,00 Gd., pro November-Mai kontingentirt 51,50 Gd., loco nicht kontingent. 34,50 Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 31,50 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 32,00 Gd.**

### Zuckerbericht

**Magdeburg, 16. Juni. Kornzucker exkl. 92 % Rendem. 16,75. Kornzucker exkl. 88 % Rendement 16,10. Kornzucker exkl. 75 % Rendement 13,70. — Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Melis I. mit Faß 26,00. Tendenz: Ruhig.**

### Viehmarkt.

**Berlin, 16. Juni. (Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.) Rinder: Es waren zum Verkauf gestellt: 3794 Stück. Tendenz: Langsam abwickelnd, angemessener Export, Mittelwaare sehr reichlich angeboten; nicht ganz geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—62 ℳ, 2. Qualität 51—54 ℳ, 3. Qualität 47—50 ℳ, 4. Qualität 43—46 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt: 10022 Stück. Tendenz: gestern schon sehr lebhaft, nicht starker Export; Preise steigernder als gestern; geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—68 ℳ, ausgesuchte darüber, 2. Qualität 54—56 ℳ, 3. Qualität 50—53 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt: 2045 Stück. Tendenz: zu reichliches Angebot, flau, schleppend, vielfach billiger abzugeben als Donnerstag, nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—60 ₰., ausgesuchte darüber, 2. Qualität 51—56 ₰., 3. Qualität 40—50 ₰. per Pfd. Fleischgewicht. — Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt: 26922 Stück. Tendenz: gestern und vorgestern ruhig, aber entschieden fest, bei starkem Umsatz heute verflauend, trotz angemessenen Exports. Vormarktspreise nicht erzielt. Bedeutender Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 52—54 ₰., beste Lämmer bis 56 ₰., 2. Qualität 48—51 ₰. pro Pfd. Fleischgewicht.**

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Elise Leonhardt mit d. Mühlenbes. Otto Schönfeldt-Labischin. Frl. Catharina Tesdorph-Lübeck mit Carl Weltner-Morgehnen bei Groß-Rauna.

**Geboren:** L. Wessel-Gr. Zünder 1 S. Zeug-Lieutenant Engel-Posen 1 S. Meierfeldt-Königsberg 1 S.

**Gestorben:** Frau Marie Klingenberg-Thorn. Frau Julianne Kühnapfel-Danzig 72 J. Kgl. Commissionsrath Gutsbesitzer Hermann Wichert-Warlubien 73 J. Herm. Reichert-Marienwerder 68 J. Premierlieut. a. D. Albert von Memerty-Trischin. Kgl. Geh. Regierungsrath August Friedr. Arnoldt-Königsberg. Partikulier Ed. Frenzel-Lyck 86 J. Leo Wollowitzki-Zinten 16 J.

## Elbinger Standes-Amt.

**Vom 17. Juni 1890.**

Geburten: Vorarbeiter Gottfried Schoklofski T. — Eisendreher Robert Adler T. — Lackirer Herm. Schulz S. — Schneider Jacob Schüstkowski T.

Aufgebote: Klempner Friedrich Dröse-Elb. mit Wilhelmine Trozowski-Elb. — Fabrikarb. Robert Bäcker-Elb. mit Maria Ebert-Elb.

Sterbefälle: Arbeiter Heinr. Aug. Gehrmann 25 J. — Arbeiter August Hill T. 5 W. — Tischler Eduard Kurensky S. 3 W. — Lackirer Reinhold Rittkowski S. $3^1/_4$ J. — Kutscher Joh. Krause T. $3^1/_2$ J. — Arbeiterfr. Elisab. Blum, geb. Sindram, 45 J.

## Nachruf!

Der am Sonnabend, den 14. d. Mts., verstorbene pract. Arzt Herr

**Dr. Reinhard**

versah seit dem 1. Dezbr. 1884, also seit dem Bestehen der hiesigen Allgemeinen Orts-Krankenkasse die Stelle des Kassenarztes bei derselben.

Wir betrauern tief den Verlust, welchen die Allgemeine Orts-Krankenkasse durch das frühe Hinscheiden des Verstorbenen, der mit seltener Pflichttreue seinen schweren Beruf wahrnahm, erlitten hat, und wird sein Andenken bei uns in steter Erinnerung bleiben.

Elbing, 16. Juni 1890.

**Der Vorstand der Allgemeinen Orts-Krankenkasse.**

## Weingrundforst.

**Freitag, den 20. d. Mts.:**

**Einweihung**

der neuerbauten Musikhalle durch

**Grosses**

**Extra-Concert**

der ganzen Stadtkapelle (40 Mann).

**Streich- und Blas-Musik.**

**Witting.**

## Aufruf!

Im Vertrauen auf den allbekannten Gemeinsinn der hiesigen Bürgerschaft erlaubt sich das unterzeichnete Fest-Comitee, die evangelische Bürgerschaft Elbings herzlich zu bitten, den auswärtigen Festtheilnehmern des Gustav Adolf-Festes soweit als möglich Freiquartiere gütigst gewähren zu wollen.

Herr Realgymnasiallehrer **Schöber**, Hohezinnstr. 3, sowie sämmtliche Herren Geistlichen der Stadt sind gern bereit, diesbezügliche Meldungen entgegenzunehmen.

Auch werden unsere evangelischen Mitbürger recht herzlich gebeten, ihre Häuser dem Character des Festes gemäß zu schmücken.

**Das Fest-Comitee.**

---

Von morgen ab offerire den geehrten Einwohnern Elbings auf meinem Molkereigrundstück in einer besondern Stube, Veranda und Garten Kurmilch, Buttermilch u. Molken in Trinkgläsern, gedickte Vollmilch in Glasschälchen, verschiedene Sorten Käse auf Butterbrod und Buttersemmel. Erlaube mir auch gleichzeitig die ergebene Mittheilung zu machen, daß meine Milchverkaufswagen sämmtliche Molkereiprodukte mitführen und Bestellungen entgegennehmen.

**H. Schroeter.**

## Bekanntmachung.

Den **Mitgliedern** der **Allgemeinen Orts-Krankenkasse** bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem am Sonnabend, den 14. d. Mts., Herr **Dr. Reinhard** verstorben ist, bis zur anderweiten Wahl eines **Kassenarztes** für die Allgemeine Orts-Krankenkasse Herr

**Dr. Salecker,**

**Heil. Geiststraße 5, als solcher fungiren wird.**

Elbing, den 17. Juni 1890.

**Der Kassen-Vorstand.**

---

Heute, Dienstag, Abend:

**Grosse Krebse,**

**Krebssuppe und Krebsschwänze in Düllsauce.**

**Gerh. Reimer.**

---

**Torfgräberei**

**Gr. Wickerau-Nogathau**

empfiehlt

**Maschinentorf,** pro Mille 10 Mk.,
**Stichtorf** . . pro Klafter 5 Mk.

Aufträge für Elbing frei vor's Haus pro Mille Maschinentorf 13 M. nehmen entgegen Herr **C. Grack,** Bahnhofstraße 1, Frau **Rosenkranz,** Fischerstraße 40, und

**Johanna Claassen,**
**Aschbuden** per Neukirch.

---

**Reh** empfiehlt **Redantz,** Wildhandlung, Wasserstr. 36.

---

**Möbel-Magazin vereinigter Tischler**

hält **größte Auswahl** Möbel in allen Holzarten. Polster-Garnituren, Sitz- u. Schlafsophas, Bettgestelle mit Federmatratzen, Haus- und Küchenmöbel zu **billigsten** Preisen. — Reelle Waare.

**Bei A. Thilhein, Elbing, Junkerstr. 31.**

---

XII. Grosse Inowraclawer

**Pferde - Verloosung.**

**Schon Freitag Ziehung!**

**Loos nur 1 Mk** 11 Loose für 10Mk.

Zur Verloosung kommen **4-spännige und 2-spännige Equipage** im Werthe von

**10000 u. 5000 Mk.**

sowie eine grosse Anzahl edler **Reit- u. Wagenpferde** u. **500** sonstige werthvolle Gewinne.

**Loose à 1 Mk.**

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.

## Zur gefälligen Beachtung.

Ich habe mich ins Privatleben zurückgezogen und ertheile in der Schneider-Akademie der Firma Klotz u. Co. in Berlin, Kommandantenstr., keinen Unterricht mehr, stehe überhaupt zu dieser Anstalt in keinerlei Beziehung. Diejenigen Herren und Damen, welche sich in der Herren- resp. Damen- oder Wäscheschneiderei ausbilden wollen, verweise ich auf die **Große Berliner Schneider-Akademie, Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1,** als die einzige Anstalt, welche in dem Geiste meines verstorbenen Mannes von seinem alten Lehrpersonal in denselben Räumen des Rothen Schlosses fortgeleitet wird.

Verwittwete Frau **Bertha Kuhn.**

---

Der

**Eisenbahn-Fahrplan**

**Sommerausgabe 1890,**

welcher am **1. Juni** in Kraft trat, ist zu haben **(pro Exempl. 5 Pf., mit Postanschlüssen 10 Pf.)** in der

**Exped. der Altpr. Ztg.**

---

**Feinste neue Matjes-Heringe, schöne saure Gurken**

empfiehlt

**Joh. Mierau sen.**

---

**Arbeiterinnen**

finden Beschäftigung bei

**Adolph H. Neufeldt**

**Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk.**

---

# Inserate

für die am Sonntag, den 22. Juni erscheinende zweite Nummer des

**„Kahlberger Anzeiger und Badeliste“**

werden bis Freitag, den 20. Juni angenommen in der

**Expedition**

der

**„Altpr. Zeitung“, Elbing.**

---

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Jedermanns.

**Das ächte Dr. White's Augenwasser,** welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser à 1 M.** von **Traugott Ehrhardt** in **Oelze** in **Thür.** und **kein Anderes** verlangt, denn nur dieses allein ist das **wirklich echte.** Dasselbe kommt in Handel in **länglich vierkantigen Glasflaschen** mit **gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift** der Worte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift,** welches meine Firma: **Traugott Ehrhardt in Oelze** trägt, mit nebenstehendem **Wappen** als **Schutzmarke** (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem **Siegel dieser Schutzmarke** verschlossen ist.

Traugott Ehrhardt — Schutzmarke.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Das Buch über diese Heilmethode wird gratis gegen 10 Pf. Francatur versandt durch

**Léon Saunier's Buchh. in Elbing.**

## Die Landwirthschaftliche Dorfzeitung,

**Herausgeber: Generalsekretär Kreiss-Königsberg.**

Abonnements auf die landwirthschaftliche Dorfzeitung, welche bereits seit 27 Jahren durch Beantwortung der von Abonnenten an sie gerichteten Fragen und durch ihren sonstigen Inhalt sich als ein zuverlässiger Berather des Landwirth erwiesen hat, werden bei allen Postanstalten zu **75 Pf.** pro Vierteljahr — **Inserate** zu **20 Pf.** pro dreigespaltene Petitzeile von der **Expedition, Badergasse 8—10 in Königsberg** — angenommen.

---

**8000 Mark** p. Okt. od. Jan. 91 auf ein rent. Geschäftshaus z. 2. Stelle v. prompt. Zinszahl. gesucht. Off. unt. **G. A.** postlagernd erbeten.

## Meteorologische Beobachtungen

vom 16. Juni, 8 Uhr Morgens.

| Stat. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresp. red. in Millim. | Wind. | Temperatur in Celsius-Graden. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Christians. | 760 | SW | 10 | wolkig |
| Kopenhag. | 764 | WNW | 12 | bedeckt |
| Stockholm | 760 | W | 16 | wolkenl. |
| Haparanda | 749 | SSW | 10 | h. bedeckt |
| Petersburg | 758 | N | 12 | wolkenl. |
| Moskau | 749 | OSO | 18 | bedeckt |
| Sylt | 766 | WNW | 10 | wolkig |
| Hamburg | 768 | WSW | 11 | bedeckt |
| Swinem. | 766 | NW | 15 | wolkig |
| Neufahrw. | 764 | N | 14 | wolkig |
| Memel | 762 | NNW | 13 | h. bedeckt |
| Paris | 771 | NNO | 12 | wolkenl. |
| Karlsruhe | 770 | SW | 11 | bedeckt |
| Wiesbaden | 769 | N | 15 | wolkig |
| München | 770 | SW | 10 | h. bedeckt |
| Chemnitz | 768 | NW | 9 | Regen |
| Berlin | 767 | WNW | 13 | wolkig |
| Wien | 767 | W | 10 | Regen |
| Breslau | 766 | NW | 11 | heiter |
| Nizza | 763 | NO | 18 | heiter |
| Triest | 764 | O | 18 | h. bedeckt |

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, über 770 mm, liegt über Frankreich, am niedrigsten ist der Luftdruck über Nordwest- und Nordeuropa. Bei schwacher südlicher bis nördlicher Luftbewegung ist das Wetter in Centraleuropa kühl und trübe; stellenweise ist etwas Regen gefallen. In Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 7 Grad unter der normalen.

---

**Hauptgew.: 600,000 Reichsmark, 500,000 Reichsm[ark]**
**400,000 Reichsmark, 2mal 300,000 Reichsmar[k]**
**3mal 200,000 Reichsmark u. s. w.**

**Original-Kaufloose** 5. Klasse der **Berliner Schloßfreiheit-Lotter[ie]** (Hauptziehung vom 7. bis inclusive 12. Juli 1890, kleinster Gewinn 500 Ma[rk]) versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht: $^1/_1$ a 120, $^1/_2$ a 60, $^1/_4$ a 3[0], $^1/_8$ a 15 Mk.; ferner **Kauf-Antheil-Loose** 5. Klasse mit meiner Unterschr[ift] an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: $^1/_8$ a 14, $^1/_{16}$ a 8, $^1/_{32}$ a 4 M., $^1/_{64}$ a 2 M. Die Gewinne dieser Lotterie werden von mir sowohl bei Origina[l-] wie bei Antheil-Loosen planmäßig ohne jeden Abzug ausgezahlt. Amtliche G[e]winnliste 5. Kl. incl. Porto 30 Pf.

**Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar.**

**Original-Kauf-Loose** 4. Klasse **182. Preuß. Lotterie** (Hauptziehung vo[m] 22. Juli bis 9. August 1890) versendet gegen baar, so lange Vorrath reic[ht] ohne alle Bedingungen: $^1/_1$ 240, $^1/_2$ 120, $^1/_4$ 60 Mark, ferner kleinere Anthei[le] mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loose[n] $^1/_8$ 24, $^1/_{16}$ 12, $^1/_{32}$ 6, $^1/_{64}$ 3,25 Mark. Amtliche Gewinnlisten 4. Klasse versen[det] a 50 Pf. pro Exemplar.

**Carl Hahn,** Lotterie-Geschäft, **Berlin SW.,** Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868).

---

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

# Der Bazar.

**Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.**

**Abonnementspreis vierteljährlich $2^1/_2$ Mark.**

**Der Bazar** ist tonangebend und bringt **Mode, Handarbeiten, Colorirte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe. Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.**

Alle **Postanstalten** u. **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Abonnements an. Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW.

---

**Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.**

Das

**Meisterschafts-System**

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen

**Geschäfts- u. Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

**Zum Selbstunterricht**

von

**Dr. Richard S. Rosenthal.**

Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch -- Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.
Probebriefe aller 9 Sprachen à 50 Pf.

**Rosenthal'sche Verlagshandlung,** Leipzig.

---

Lesenswerth!

Hülfsbuch für Männer 1 M.
Heimlichkeiten der Frauen 1,50 M.
Hygiene der Flitterwochen 2 M.
Dr. Retau's Selbstbewahrung 3 M.
Casanova's Abenteuer 3 M.
Die Messalinen Berlins 3 M.
Versand durch **Herm. Schmidt,** Berlin SW., Plan-Ufer 26.
Illustr. Katal. gratis u. franko!

---

**Stellensuchende** jeder **Berufs** placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Maxstraß[e] Nr. 6.

---

Ein seit 10 Jahren gut eingeführte[r] **Agent,** der bisher einen bedeut. Umsa[tz] in echt Emmerth. Käse gemacht, sucht ei[n] leistungsfäh. Haus in deutsch. Schweiz. Käse zu vertreten. Offerten **F. 19[…]** **Heinr. Eisler,** Ann.-Exp., **Hannover.**

---

**Einen Lehrling**

zur Bäckerei braucht

**O. Thurau,** Alter Mark[t] Nr. 15.

---

**M**ein Grundstück mit üb. 2 Morge[n] Garten-Ackerland, was üb. 300 M[k.] Miethe bringt, will ich bill. verk. Anz[ahlung] nach Uebereink. Näh. Wasserstraße 91.

---

**Ein freundl. möbl. Zimmer**

mit Zubehör und Garteneintritt zu vermiethen Hohezinnstraße 1a.

---

Ein großer geräumiger

**Laden**

mit auch ohne Wohnung zu vermiethe[n] Alter Markt 15.

---

**Weißes Druckpapier**

(kein Ausschuß), zum Einpacken, unbedruckt, in großen Bogen sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, à Pfund **20 Pf.,** à Ctr. **20 Mk.,** empfiehlt **H. Gaartz, Elbing.**

## Börsenbericht

**der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld**

Berlin NW., Unter den Linden.

**Berlin,** 16. Juni 1890.

Trotz der außerordentlichen Festigkeit der Pariser Börse, die heute neuerdings steigende Course hierüber meldete, verharrt die hiesige Börse in höchst lustloser Stimmung, so daß es der Baissepartei heute wieder gelang, die Course zu drücken. Die Ermattung der Course nahm aber nur für die Montanwerthe größere Dimensionen an, während auf den anderen Gebieten bei sehr stillem Geschäftsgang verhältnißmäßig nur wenige bedeutende Abschwächungen zu verzeichnen sind. Die ausländischen Renten verkehrten in fester Tendenz, auch russische Prioritäten waren fest. Der heutige Prämien-Verkehr war unbelebt und die Umsätze äußerst beschränkt.

| | Schluß | | Casse | | Casse |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit-Actien . . . | 164,75 | Deutsche 4 pCtige | | Grusonwerke-Act. | 153,— |
| Lombarden . . . . | 60,65 | Reichs-Anleihe . | 106,40 | Schwartzkopff-Maschinen-Actien . | 225,— |
| Franzosen . . . . . | 100,— | do. $3\frac{1}{2}$ pCt. . . . | 100,10 | Bismarckhütte-Act. | 216,20 |
| Disconto-Comm. . | 221,65 | Preuß. 4pCt. Cons. | 106,20 | Braunschw. Kohlen | |
| Deutsche Bank . . | 167,25 | do. $3\frac{1}{2}$ „ „ | 100,50 | St.-Prioritäten | 91,20 |
| Handels-Antheile . | 166,60 | Berliner $3\frac{1}{2}$ pCtige | | Hibernia-Actien . | 162,— |
| Laurahütte . . . . | 142,— | Stadt-Obligat. . | 98,50 | Stadtbergerh.-Act. | 157,— |
| Dortmunder Union- | | Ostpr. $3\frac{1}{2}$pCt.Pfdbr. | 97,70 | Westf. Union St.-P. | 135,90 |
| Stamm-Priorit. | 88,75 | Westpr. „ „ | 97,90 | Gr.Berl. Pferdb.-A. | 260,10 |
| Bochumer Gußstahl | 165,— | Pomm. „ „ | 99,70 | Deutsche Baugesel.-A. | 93,75 |
| Marienburger . . | 65,15 | Posener „ „ | 98,40 | Schering Chemische | |
| Ostpreußen . . . . | 98,65 | Berl. Bockbr.-Act. | 88,50 | Fabrik Actien . | 240,— |
| Mecklenburger . . | —,— | Hilsebein Weißbier- | | Allgem. Electricit.- | |
| Mainzer . . . . . | 117,75 | Brauerei-Actien | 101,10 | Werke Actien . | 216,50 |
| Lübeck-Büchen . . | 168,75 | Pfefferberg-Br.-A. | 134,— | Berlin-Guben. Hut- | |
| Ital. 5 pCt. Rente | 95,60 | Königstadt-Br.-Act. | 155,25 | fabrik Actien . . | 141,30 |
| Orient . . . . . . | 72,77 | Schultheiß' Br.-A. | 277,75 | Lincke Waggon A. | —,— |
| Alte Russen . . . | —,— | Spandauerberg-Br. | | Hoffmann Wagg. A. | 169,— |
| Russ. 80er Anleihe | 97,— | Actien . . . . . | 164,— | Vict.-Speicher Act. | 70,50 |
| Egypt. 4 pCt. Anl. | —,— | Germania-Vorz.-A. | 106,75 | Oppelner Cement A. | 113,50 |
| Ung. Goldr. 4pCt. | 89,25 | Stettiner Vulcan- | | Schles. Cement-Act. | 149,50 |
| Russische Noten . | 234,25 | Actien Lit. B. . | 100,— | | |

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Gratisbeilage der „Altpreußischen Zeitung".

Erscheint wöchentlich einmal und wird den Abonnenten der „Altpreußischen Zeitung" gratis verabfolgt.



Geeignete, kurz gefaßte Beiträge werden stets gern entgegengenommen und sind an die Redaction zu senden.

Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Herausgebers.

Nr. 25. Elbing, den 18. Juni 1890. VIII. Jahrgang.

## Die Erste deutsche Pferdeausstellung

ist am Donnerstag in Berlin durch den Prinzen Friedrich Leopold eröffnet worden. In Vertretung der Regierung waren die Minister v. Lucius, v. Goßler, v. Scholz und Staatssecretär v. Stephan erschienen. Minister v. Lucius gab in einer längeren Rede einen Ueberblick über die Geschichte des deutschen Gestütswesens, worauf der Prinz die Ausstellung für eröffnet erklärte. Die Ausstellung übertrifft im Allgemeinen bei weitem die gehegten Erwartungen und entzückt ebenso den Kenner, wie sie die staunende Ueberraschung des Laien erregt. Betritt man die Schau durch den Haupteingang, so findet man auf dem weiten Terrain zunächst die Ausstellung der Maschinen und Geräthe. Diese umfaßt Stalleinrichtungen, Ausrüstungen für Zug und Reiter, eine Kunstabtheilung mit Rennuhren, Gold- und Silbersachen zu Ehrenpreisen oder bildnerische Darstellungen von Pferden. Weiterhin sind aber auch zahlreiche Oelgemälde, Pferdeportäts, ausgestellt, darunter namentlich von Prof. Steffeck. Die wissenschaftliche Abtheilung enthält genealogische Stammtafeln, Literatur über Pferdezucht, Kavallerie rc., den Plan eines rationell eingerichteten Pferdestalles aus Straßburg sowie allerlei Heilmittel für Pferde, auch eine Sammlung von Hufen und Hufnägeln und dergleichen. Den Haupttheil dieser Abtheilung nehmen die ausgestellten Fuhrwerke von Equipagen ab bis zu den Flaschenbierwagen von 32 Ausstellern ein. Dazu kommt noch eine Abtheilung von Futtermitteln, Streumitteln und dazu gehörenden Maschinen. Das Hauptinteresse bei der Ausstellung erwecken die ca. 1600 lebenden Pferde. Die Ausstellung zerfällt in zwei Abtheilungen, die Zuchtabtheilung und die Gebrauchsabtheilung. In der Gebrauchsabtheilung haben 34 Aussteller ca. 600 Pferde ausgestellt, darunter einzelne bis zu 40 Stück. Die Hauptsache bei der Ausstellung aber ist die Zuchtabtheilung, welche 1027 Pferde umfaßt, die in 48 Ställen untergebracht sind. Die Zuchtabtheilung umfaßt nur Zuchtpferde in deutschem Besitz, während die Ausstellung von Gebrauchspferden auch Pferde in österreichisch-ungarischem Besitz zuläßt. Der Katalog der 1027 Zuchtpferde ist besonders als Taschenbuch gebunden wegen seines dauernden Werthes für Pferdezüchter und Liebhaber. Voran paradirt außer Konkurrenz um die ausgesetzten Preise die Ausstellung der Staatsgestüte von Preußen, Bayern, Württemberg und Elsaß mit 67 Hengsten und Stuten. Außer dem Namen sind jedem Pferde die äußeren Kennzeichen beigefügt sowie das Geburtsjahr und Vater und Mutter. Trakehnen ist durch 14 Pferde vertreten. Eine Musterausstellung von Armeepferden, darunter vierjährige Remonten aus dem Depot, fünf- und sechsjährige Kavalleriepferde, umfaßt 71 Pferde einschließlich zweier Sechsgespanne von Rappen und Füchsen für zwei Geschütze der Gardefeldartillerie. Auch diese Pferde sind außer Konkurrenz. In Konkurrenz um die Ehrenpreise stehen 888 Zuchtpferde, welche in 53 Klassen eingetheilt sind. Bei diesen gewöhnlichen Gebrauchs-Zuchtpferden überwiegt natürlich das Halbblut, das englische Vollblut fehlt ganz. Besonders zahlreich sind hier schwerer und leichter Reit- und Wagenschlag, wie der leichte Arbeitsschlag vertreten, auch die Traber-Abtheilung weist eine stattliche Anzahl auf; bäuerliche Züchter sind mit Pferden aller Art betheiligt. Die erste Klasse umfaßt nur 2 Pferde, 2 Hengste von väterlicher und mütterlicher Seite von arabischem Vollblut. In den höheren Klassen verlangen die Preisrichter den Stammbaum durch zwei Generationen nachgewiesen, in den tieferen Klassen wird zwar ein Stammbaum nicht verlangt, jedoch bei der „Preiskonkurrenz bevorzugt". Besondere Preise und Preiskommissionen sind festgesetzt für Halbblut-Carrossiers, Halbblut-Reit- und Wagenschlag (Hengste), desgl. Stuten, Stuten zur Zucht von Kavalleriepferden, schwerer Arbeitsschlag, Traber, Remonten u. s. w. Bei den genealogischen Notizen, welche zu jedem Pferde hinzugefügt sind, ist durch zwei Kreuze angedeutet, ob der Vater oder die Mutter von englischem Vollblut war.

Daß die Ausstellung den angestrebten Zweck erfüllen wird, nämlich eine Uebersicht über die Landes- und landwirthschaftliche Pferdezucht zu bieten, so daß wir endlich einmal ein Urtheil darüber gewinnen können, was das gesammte Deutschland eigentlich produzirt, ist schon jetzt ganz unzweifelhaft. Ostpreußen marschirt, nach dem Urtheil eines Fachmannes in der „Post", noch immer an der Spitze der Pferdezucht. Es ist nicht allein die Schönheit der Formen, die tadellose Bildung der Knochen, Gelenke und Muskeln, welches dies Urtheil hervorruft, sondern hauptsächlich die Bewegung der Thiere. Diese exakte, ruhige, weitausgreifende Bewegung, diese vornehme Haltung des Halses, dieser Ansatz des Kopfes, so daß das Pferd als für den Gebrauch bereits fertig erscheint, kann doch nur der „Ostpreuße" zeigen. — Westpreußen wird im Allgemeinen als besonders hervorragend in der Pferdezucht nicht genannt. Um so mehr aber waren wir erstaunt und erfreut, schreibt ein Berliner Berichterstatter weiter, die im Stall 8 etablirte Westpreußische Kollektiv-Ausstellung zu sehen, welche unter der Führung des Herrn von Blücher-Ostrowitt als eine der ersten fertig gestellt ist. Es sind 3 Hengste, 10 Zuchtstuten und 7 als Remonte geeignete dreijährige Pferde, meistens Goldfüchse, bei denen eine gewisse Gleichmäßigkeit des Aeußeren sehr angenehm ins Auge fällt. Letzteres ist um so überraschender, als wir erfuhren, daß bei der Auswahl dieser Thiere durchaus nicht nur das Beste genommen worden ist, was die Provinz bieten konnte, sondern daß alle Kreise mit allen größeren Züchtern daran betheiligt werden sollten und worden sind. Mit der Schwesterprovinz wird Westpreußen ja vorläufig noch nicht rivalisiren können. Im Jahre 1887 wurden in Ostpreußen 11017 Pferde vorgestellt, 5245 genommen, also 47,6 pCt., in Westpreußen 1411 vorgestellt, 308 genommen, also nur 21,8 pCt. Dieses vorläufig noch mäßige Resultat wird sich aber sehr bald ändern, wenn Westpreußen auf dem eingeschlagenen Wege weiter fortfährt.

## Die große landwirthschaftliche Ausstellung in Straßburg.

Straßburg, den 6. Juni.

Wenn vor zwei Jahren im Angesichte eines zumeist durch örtliche Verhältnisse bedingten finanziellen Mißerfolges der Breslauer Ausstellung im Schooße der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft davon die Rede sein konnte, die großen Wanderausstellungen künftig nur ein um das andere Jahr abzuhalten, so belehrte gleich die vorjährige Magdeburger Ausstellung darüber, daß man sich eben durch kleine Glückswechsel nicht gleich stutzig machen lassen darf, und die gestern in der Hauptstadt der Reichslande eröffnete sieht ganz danach aus, als ob sie dem vorjährigen Triumphe einen neuen hinzufügen werde.

Seit vorgestern trafen unaufhörlich Sonderzüge mit Vieh aus Württemberg und Baden ein. Quer über den Platz geht ein Eisenbahngeleis, welches das Ausladen der Ausstellungsthiere unmittelbar neben ihrer Stallung erlaubt. Schon für den Laien ist das Zuschauen hierbei, das Beobachten der Thiere im Freien, ein fesselndes Schauspiel, wie viel mehr für den Fachmann! Was sieht man da für herrliche Erzeugnisse hochentwickelter Zuchten, und welch' lehrreiche Vergleiche drängen sich auf. Hatten wir es bei den in nördlicheren Landestheilen abgehaltenen Ausstellungen im hohen Maße, wenn nicht vorwiegend, mit den Rinderschlägen der Niederung zu thun, neben denen sich das sogenannte Höhenvieh allerdings in immer steigendem Maße seinen Platz zu erkämpfen suchte, so herrscht hier das letztere unbedingt vor, und namentlich das Simmenthaler Rind, welches ja einen förmlichen Siegeszug über weite Theile des Reiches angetreten hat, tritt in einer Zahl und Vorzüglichkeit auf, wie vermuthlich noch nirgends zuvor. Die Sendungen aus Süddeutschland stehen im Vordergrunde, und man muß staunen über die züchterische Leistung, wie sie der badische Bauer im Laufe weniger Menschenalter durch unabläßige Arbeit erreicht hat. Weit zurück noch steht demgegenüber das Vieh der Reichslande, wenn auch das Bemühen der Elsasser, unter Zuhilfenahme des Simmenthalers ihre Landrassen zu verbessern und zu ausgeglichenen Viehständen zu gelangen, deutlich zu erkennen ist. Lothringen dagegen zeigt eine Musterkarte

aller möglichen Rassen und Kreuzungen, deren Zweck oft keineswegs ersichtlich ist. Dort sieht man noch die alte Land-Rasse (tourage) und den charakteristischen Berner Bullen, daneben aber den Simmenthaler sowohl, wie das Shorthorn, ja selbst Niederungsblut taucht unverkennbar in manchen Thieren auf, und was eine Kreuzung von Simmenthaler mit Shorthorn für lothringische Verhältnisse bedeuten soll, will auch nicht recht einleuchten.

Wenn je eine Ausstellung erziehlichen Werth haben kann und muß, so ist es die vorliegende für die Viehzucht der Reichslande. Welcher Elsasser oder Lothringische Züchter wird nicht beim Anblick der herrlichen, auf das Sorgfältigste ausgeglichenen badischen Rinder die klare Empfindung haben, daß ihm noch sehr viel zu thun bleibt, nm auf einen ähnlichen Standpunkt zu gelangen, und die nicht minder klare, daß eine solche Leistung ein Ziel wäre, aufs Innigste zu wünschen?"

Welches sind denn nun aber die Eigenschaften, die dem Simmenthaler Rinde eine so hervorragende Stellung in der Thierzucht der Gegenwart verschafften? Einerseits ist es die Vielseitigkeit in der landwirthschaftlichen Nutzung, welche den Schlag für viele Verhältnisse, vornehmlich für den Kleinbesitz, werthvoll macht. Der Kleinbesitz, nicht in der Lage, eine weitgehende Arbeitstheilung bei seinen Thieren durchzuführen, verlangt von der Kuh bei achtbarer Milchergiebigkeit und Mastfähigkeit noch eine befriedigende Zugleistung. Hat er allenfalls die ersteren beiden Eigenschaften noch in seiner althergebrachten Landkuh vereinigt gefunden, so will es mit dieser doch, sobald der Wirthschaftsbetrieb intensiver wird und stärkere Anforderungen an die Zugkraft stellt, in letzterem Punkt nicht mehr recht gehen. Da hilft nun die schwerere Simmenthaler Kuh aus der Verlegenheit. Gerade die Ausgeglichenheit der Leistung aber setzt wiederum der Ausbreitung dieser Rasse ihre bestimmten Grenzen. In Norddeutschland z. B., wo auf den größeren Wirthschaften auch eine größere Theilung der Leistung eintritt, wo eben die Milchkuh z. B. oft nichts sein soll, als eine möglichst unerschöpfliche Milchfabrik, wird man meist mit dem Simmenthaler nichts Rechtes anzufangen wissen. In der Abtheilung der Niederungsrinder steht eine kleine Zahl Angler Kühe. Diese unübertroffenen Milchspender — 26 Liter täglich von einer Kuh sind keine übertriebene Anforderung — nehmen sich mit ihrem kleinen mageren Körper recht armselig aus neben den Simmenthalern, deren prachtvoller, regelmäßiger Wuchs und stattliche Fülle bei gewaltiger Wucht der Erscheinung sozusagen das Ideal des Rindes darstellt.

Die beim Simmenthaler vorherrschende Farbe ist ein mattes, fast rahmartiges Gelb, gescheckt mit Weiß. Es mag die Farbe — abgesehen von den Grenzen, welche der Färbung innerhalb jeder ausgesprochenen Rasse von Natur gesteckt sind — Modesache sein; jedenfalls ist das gescheckte kein Fehler für die Praxis der Zucht, insofern bei einfarbigen Rassen manches sonst tadellose Thier nur um deswillen von der Zucht ausgeschlossen werden muß, weil es ein unerlaubtes Abzeichen besitzt. Auch ist der Gesammteindruck einer Simmenthaler Heerde ein recht schöner, auch hinsichtlich der immerhin etwas zarten, auf nicht allzu harte Konstitution deutenden Färbung. Man thut auch eigentlich Unrecht, den Simmenthaler als Höhenvieh zu bezeichnen. Für Höhenvieh ist er zu schwer, und das eigentliche Höhenvieh der Schweiz ist das Grauvieh (Schwyzer-Rigirind). Die Ausstellung zeigt auch letzteres, zwar nur in spärlicher Zahl, aber in sehr guten Vertretern. Das Simmenthaler Vieh heißt auch in seiner Heimath „Thallandvieh", mit welchem Namen ja ausdrücklich ein Gegensatz zum wirklichen Höhenvieh ausgedrückt wird.

Da bei der Farbe von der Mode die Rede war, so mag hier gleich auch einer anderen, offenbar durch die Mode vorgeschriebenen Zurichtung, die nicht allein das Simmenthaler Rind betrifft, gedacht werden. Das ist die Gradstellung des Hinterbeines. War aber bei der Farbe die Mode weiter kein Fehler, so steht die Sache hier anders. Bei einem nicht genügend winkligen Sprunggelenk kann das Hinterbein des Thieres ganz unmöglich größere Anstrengungen auf die Dauer extragen, und da sich dies u. A. beim Stier bald bemerkbar machen muß, so wäre dringend zu wünschen, daß diese, nicht einmal ästhetisch angenehm wirkende „Mode" recht bald aus der Rinderzucht verschwinde.

Nicht zahlreich, aber recht gut, sind die hübschen, röthlichen Glan-Donnersberger Rinder ausgestellt. Meßkircher und andere Simmenthaler Kreuzungen machen ebenfalls den Eindruck hoher Vollkommenheit, wenn auch hier, wie bei Kreuzungen überhaupt, zuweilen Rückschläge in die Eigenart der einen oder andern Stammrasse wahrzunehmen sind.

## Welche Eier eignen sich zum Ausbrüten?

Manche Leute sind mit den Eiern, welche zum Ausbrüten bestimmt sind, sehr wählerisch. Ob jedoch aus einem Ei ein Hahn oder ein Huhn entsteht, läßt sich bis jetzt noch nicht feststellen und wird auch in Zukunft mit Sicherheit nicht festgestellt werden können.

Im Uebrigen aber merke sich der Landmann folgendes:

Eier, die zum Ausbrüten bestimmt sind, müssen zuerst „frisch" sein. Man nimmt an, daß sie nicht über 20 Tage alt sein dürfen, weil sie sonst nicht mehr auskommen würden.

Dann sollen die Eier „groß" sein. Fragt man sich, warum die kleinen Hühner so häufig auftreten, muß uns einleuchten, daß dieses gerade darin seinen Grund findet, weil man kleine Eier zum Ausbrüten benutzte. Zu den „großen" Eiern rechnet man solche, wovon 7—8 Stück ein Pfund wiegen, zu den „kleinen" dagegen solche, bei denen 9—11 Eier auf ein Pfund gehen. Zu den Eiern, die man ausbrüten lassen will, nehme man also stets die größten. Um sich nun diese Eier selbst zu verschaffen, wähle der Landmann die Eier von denjenigen Hühnern, die „treffliche" und „große" Leger sind. Hat ein Landmann keine passenden Eier, so versäume er ja keine Zeit, Mühe und Kosten, um solche zu bekommen. Ist dies dennoch vergebens, so wähle der Landmann einige von seinen besten Leghühnern und gebe diesen einen Hahn bei, welcher mit ihnen dieselben Eigenschaften besitzt, aber in keinerlei Verwandtschaft mit denselben steht. Aus dieser Paarung, die man Blutauffrischung nennt, wird man eine gute Rasse-Hühner erzielen, weil sich in der Regel die Eigenschaften der alten auf die jungen fortpflanzen. Der Hahn soll wenigstens 1—1½ Jahre alt sein und mit den Hühnern in Körperbau u. s. w. übereinstimmen. Die von den ausgesuchten Hühnern gelegten Eier nehme der Landmann zum Ausbrüten.

Die Lage der Eier im Neste kann niemals eine Einwirkung auf Geschlechtsbildung, auch nicht im geringsten Maße, besitzen. Doch lege man die auszubrütenden Eier so in das Nest, daß das stumpfe Ende des Eies nach unten gerichtet ist und zwar aus dem Grunde, weil dann das Küchlein in dem Ei die geeignetste Lage hat und am besten herauszukommen vermag. Würde man dagegen die Spitze des Eies nach unten kehren, so muß das Küchlein in dem Ei mit gekrümmtem Nacken aufrecht sitzen und kann so die Schale nicht leicht spalten.

## Allerlei.

§ **Um dumpfige Keller geruchlos zu machen,** an deren Wänden, Boden und Decke sich Schimmelbildungen befinden, werden 1—2 Kg. Kochsalz in ein tiefes Steingutgefäß geschüttet, welche demnächst, nachdem das Gefäß in die Mitte des Kellers gestellt ist, alle Löcher und Thüren zugemacht, und bei allen etwa im Keller lagernden Fässern die Spunde verschlossen worden sind, mit konzentrirter englischer Schwefelsäure (auf 1 Kg. Kochsalz ½ Liter) begossen werden. Hierauf entfernt man sich rasch und läßt den Keller zwei Stunden lang ungeöffnet, ohne hineinzugehen, weil man anderenfalls ersticken müßte. Nach Verlauf von zwei Stunden werden alle Kellerlöcher so lange geöffnet, bis das entwickelte Chlorgas verschwunden ist; hierauf wird an den Wänden und auf dem Fußboden der Schimmel fortgekehrt. Dumpfige Keller, auf diese Art behandelt, verlieren jeden Modergeruch, weil das Chlorgas alles organische Leben tödtet und demnach auch alle etwaigen Fäulniß- und sonstigen Verwesungsprozesse aufhebt.

## Praktische Winke.

— **Tüllgardinen zu plätten.** Die Gardinen werden tags zuvor in angefeuchtetem Zustande von zwei Personen der Länge nach gereckt, wie ein Betttuch, und ebenso einmal zusammengelegt. Nun plättet man den gefalteten Shawl erst auf der einen, dann auf der anderen Seite, doch nicht ganz trocken; dann schlägt man ihn auseinander und plättet nochmals mit wenig Mühe fertig. Man braucht zu jedem Shawl ½ Stunde, natürlich mit gutem Eisen, und hat niemals zu fürchten, daß die Gardinen beutelig werden; sie sehen immer wie neu aus.

— **Gegen die Pflanzenflöhe** wendet man, nach Ansicht vieler Gärtner, vortheilhaft Nikotin an, welches in gepreßtem Zustande für 2 Mark pro Pfund bezogen werden kann. In hundertfacher Wasserauflösung auf die Pflanzen gespritzt, verschwinden die Flöhe schnell und die Pflanzen bleiben lange verschont.

## Korrespondenzen.

— In einigen Gegenden tritt, wie nach einem Berichte von Just in Karlsruhe die Braunschw. L. Ztg. mittheilt, ein neuer **Schädling** auf Kartoffel- und Tabaksfeldern auf, der, wenn er sich in derselben rapiden Weise, wie bisher, weiter verbreitet, zu den größten Befürchtungen Anlaß giebt; es ist die Larve eines Schnellkäfers (Corymbites aeneus L.). Die Larve frißt sich in die jungen Kartoffelknollen ein, so daß dieselben wie von Schrotkörnern durchschossen erscheinen und vollkommen werthlos werden, da sie selbst das Vieh nicht mehr als Futter annimmt. Sie bohrt sich ferner in die Stengel der Kartoffelpflanzen ein und bewirkt dadurch ein Verwelken und Absterben der ganzen Pflanze. Gewöhnlich wird die Anwesenheit des Schädlings erst bemerkt, wenn man bei der Ernte die angefressenen Kartoffeln vorfindet; es ist indessen wohl zu bemerken, daß die Larve schon die ganz jungen, eben angesetzten Knollen angreift. Uebrigens befinden sich die oberirdischen Pflanzentheile noch sehr oft in einem anscheinend ganz gesunden Zustande, so daß sie die Anwesenheit des Schädlings nicht vermuthen lassen. Trotzdem wird man die Larve beim Nachgraben auch an solchen Pflanzen schon oft in den Knollen vorfinden. Besonders in sandigem Boden scheint sie sich sehr schnell zu verbreiten, während bündiger ihr weniger zusagt. Auch auf Tabaksfeldern tritt sie bereits verwüstend auf; sie bohrt sich in den sogen. Wurzelhals der jungen Tabakspflanze ein und bringt diese so gleichfalls zum Absterben. Da man sie auch schon am Hopfen vorgefunden hat, so ist die Befürchtung wohl gerechtfertigt, daß sie auch noch andere Pflanzen: Hanf, Spargel ꝛc., befallen könnte, so daß sie, wenn ihr nicht rechtzeitig entgegengetreten wird, zu einer großen Gefahr für unsere gesammten Kulturpflanzen werden kann. Die Larve selbst ist dem Drahtwurm einigermaßen ähnlich und mit diesem wohl öfter verwechselt worden; in den betreffenden Gegenden wird sie „Stechwurm" genannt; ihre Farbe ist gelb und sie besitzt eine ziemlich harte, feste Haut. Die Größe ist je nach dem Alter verschieden; die großen Larven können 3 cm Länge erreichen.

## Druckfehlerberichtigung.

In der vorigen Nummer der „Landwirthschaftlichen Mittheilungen" ist in dem Artikel „Die Pilze als Nahrungsmittel" statt: nur etwa 570 derselben sind zu den giftigen zu zählen zu lesen: nur etwa **5 pCt.** u. s. w.

# Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 139. Elbing, den 18. Juni 1890. Nr. 139.




## 1. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Juni 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

**12** 51 267 69 303 535 648 55 91 708 **1**152 359 680 909 **2**025 157 77 213 37 70 318 56 450 96 543 45 632 52 764 825 88 987 97 **3**027 70 132 223 96 306 [200] 89 536 750 850 **4**002 7 311 68 423 556 689 751 833 929 48 87 **5**196 291 665 708 52 881 97 928 **6**093 220 311 97 406 23 91 692 738 960 **7**009 82 284 **8**081 264 338 49 94 405 45 568 768 822 41 78 92 901 **9**016 77 140 389 406 664 76 914 65

**10**332 99 405 83 91 572 648 721 817 **11**044 79 96 147 93 204 314 429 45 510 709 53 [300] 91 891 975 **12**106 30 59 250 76 396 557 88 649 720 76 834 80 901 77 **13**037 84 120 41 300 95 728 98 804 9 **14**196 308 89 96 417 33 647 79 80 743 807 **15**043 138 43 81 96 279 365 443 604 27 90 792 906 81 **16**163 83 284 304 37 62 76 623 711 982 **17**073 173 77 84 427 655 813 943 91 **18**000 130 224 [200] 326 [200] 33 578 662 **19**016 [300] 221 34 308 46 484 660 723 [200] 39 977

**20**085 112 39 80 85 212 352 439 573 645 59 748 872 83 946 [200] **21**121 62 255 489 692 821 23 32 **22**037 129 364 425 569 811 [300] **23**095 131 43 71 357 520 56 70 833 [500] 39 44 927 **24**048 83 121 52 238 74 320 502 62 616 788 914 83 **25**045 94 97 122 71 78 428 58 66 542 747 52 57 78 **26**008 166 92 99 312 78 [200] 499 51 419 25 639 700 838 46 88 **27**177 298 301 411 17 45 632 68 718 840 88 [200] 921 [200] 34 [200] 64 **28**084 249 58 626 52 853 62 69 75 987 **29**128 41 374 473 85 596 601 56 92 710 907

**30**025 313 641 53 58 717 [200] 58 930 **31**021 224 91 433 54 639 713 883 934 **32**170 210 387 454 581 613 744 74 75 812 996 **33**066 460 541 83 89 766 864 88 98 904 **34**069 [200] 137 62 318 30 402 573 89 685 706 69 878 [200] 945 84 91 **35**046 193 288 96 315 401 **36**032 189 [200] 208 318 589 725 869 [200] 90 963 **37**027 479 502 97 697 822 59 976 **38**084 199 308 38 694 74 848 **39**039 57 60 138 84 282 327 507 611 41 827

**40**005 151 238 [1500] 304 90 419 [300] 77 638 51 728 804 85 909 43 [200] 84 **41**220 64 654 74 725 821 31 944 **42**118 22 35 41 202 13 97 333 500 47 629 703 83 **43**104 27 271 377 481 87 563 600 13 782 815 95 908 63 64 **44**032 98 105 228 357 65 72 526 680 751 61 **45**019 32 319 430 502 661 701 49 852 957 [200] **46**090 233 308 506 42 78 808 903 70 **47**074 97 225 63 428 69 621 91 872 **48**002 221 312 60 89 410 55 540 618 844 **49**000 17 52 144 56 96 253 206 22 566 703 902

**50**033 35 221 388 496 582 720 899 975 **51**133 388 413 28 52 [200] 608 96 883 915 98 **52**170 247 62 92 385 477 509 44 801 42 59 70 956 72 **53**110 340 70 447 84 86 688 913 **54**003 109 222 73 629 58 74 89 767 882 92 **55**074 202 12 37 495 627 801 90 968 **56**088 199 247 92 334 40 42 424 587 740 71 805 30 52 906 54 57 **57**031 154 228 54 77 351 424 599 712 84 865 74 **58**064 [200] 117 49 58 [200] 96 524 632 63 735 52 **59**005 [200] 97 232 44 367 555 [500] 696 700 908 40

**60**013 79 542 51 648 61 781 814 28 924 42 **61**050 78 107 65 95 403 29 520 91 614 724 67 895 [200] 900 **62**042 175 378 623 66 99 726 56 88 872 87 920 43 48 [200] 63 [300] **63**073 141 47 61 62 255 320 27 66 93 516 33 71 752 833 915 **64**097 93 [200] 144 212 92 93 416 38 594 687 723 853 **65**114 16 274 99 367 92 419 552 76 768 825 68 **66**018 55 175 210 25 64 79 305 15 444 578 [200] 607 736 69 83 94 [200] 835 924 37 41 42 **67**006 24 251 516 757 823 **68**025 64 221 333 373 99 450 514 52 713 50 837 47 **69**050 144 207 413 54 91 541 756 964

**70**001 95 124 205 351 56 460 615 95 708 25 37 39 71 874 95 [500] 914 69 **71**032 41 53 55 97 160 231 329 88 91 527 659 760 809 34 936 **72**036 133 253 74 469 520 49 783 812 36 961 **73**013 17 118 53 245 379 464 502 [200] 739 46 808 914 61 **74**191 366 556 72 87 96 900 15 99 **75**115 218 357 448 58 588 [200] 602 84 706 76 803 [200] 28 63 66 **76**019 93 147 83 204 19 300 86 646 782 840 53 66 953 **77**509 145 89 99 243 304 71 80 690 91 750 919 **78**029 216 412 524 66 622 742 958 **79**007 100 75 248 402 [200] 62 526 625 82 88 822 988

**80**030 105 495 569 888 94 **81**187 229 64 402 44 77 92 508 721 835 913 36 79 **82**065 122 31 95 259 562 67 712 27 844 46 84 91 **83**013 157 332 50 64 67 886 922 30 **84**149 316 53 59 82 448 608 **85**118 59 246 [200] 539 58 92 611 59 95 734 844 992 **86**038 296 98 [300] 407 [200] 59 522 25 47 762 90 866 72 [3000] **87**207 76 309 68 95 461 586 753 806 35 85 **88**000 37 221 49 366 80 92 403 517 77 80 620 27 780 832 61 960 81 **89**403 531 36 741 868

**90**227 91 401 628 786 821 88 97 98 910 23 31 **91**032 39 46 331 40 47 662 717 48 896 905 **92**293 348 [500] 85 585 614 62 817 **93**038 122 24 48 241 46 50 597 620 847 70 76 989 **94**367 407 47 582 649 721 78 **95**199 543 51 690 737 823 936 61 **96**045 330 94 636 93 785 875 969 **97**069 161 243 445 87 570 857 978 85 **98**061 275 376 439 82 821 910 **99**071 156 238 46 98 99 312 418 592 626 [300] 86 817 942

**100**144 236 69 73 78 329 [200] 450 506 52 83 625 95 748 91 **101**112 21 29 96 242 98 389 478 514 88 689 713 832 53 915 18 **102**213 332 435 649 61 845 46 908 28 **103**056 146 [300] 58 340 424 44 591 792 838 61 909 84 **104**085 [200] 93 216 61 67 80 368 93 570 695 [300] 721 78 **105**125 [300] 80 282 370 71 401 594 96 773 831 966 88 **106**058 292 468 619 53 857 958 [500] **107**184 244 353 514 671 735 42 866 920 [10 000] 34 **108**006 73 86 185 220 494 98 578 804 36 86 **109**139 265 94 494 949 72

**110**122 31 62 284 329 492 560 886 **111**050 57 59 94 97 339 429 503 47 667 749 54 70 74 907 **112**053 125 55 256 351 96 414 29 76 527 601 72 446 91 944 51 **113**065 246 96 418 24 48 57 533 671 94 708 17 56 845 **114**035 70 76 251 57 451 623 744 828 32 88 95 **115**006 12 440 515 735 51 84 808 986 89 **116**040 74 85 172 88 450 567 623 44 719 [500] 928 98 **117**024 129 258 342 410 19 71 558 [200] 726 47 48 800 941 **118**147 97 263 302 21 25 521 52 603 [200] 819 83 88 912 **119**146 97 225 46 354 457 58 69 561 99 611 903 44 [200] 48 [200]

**120**142 319 42 50 889 [200] 91 979 **121**051 93 192 339 83 512 636 **122**140 85 95 254 424 45 88 752 927 45 **123**061 69 98 163 67 72 245 392 434 653 748 **124**025 128 51 414 636 44 60 77 749 814 84 [1500] 987 **125**197 219 349 626 60 728 [200] 84 **126**026 37 54 105 271 90 302 66 403 [300] 95 537 828 **127**142 231 916 47 **128**081 283 396 747 89 **129**081 94 [200] 190 244 71 95 568 73 644

**130**184 [200] 266 95 352 514 42 66 735 816 51 **131**101 48 225 375 563 695 733 815 91 923 91 **132**282 367 78 80 87 404 506 678 762 851 **133**003 267 320 451 68 70 520 55 83 629 63 765 908 [200] 29 36 87 96 [200] **134**045 235 433 68 605 10 16 742 70 921 [300] 82 **135**139 44 78 229 51 65 79 304 24 86 441 70 624 27 57 939 **136**020 64 188 322 666 708 63 73 938 51 [200] **137**402 523 724 80 804 20 42 923 **138**190 94 224 34 346 94 428 42 60 582 817 20 89 925 51 **139**004 11 382 84 450 69 714 23 887 974

**140**072 393 654 **141**005 217 563 729 817 978 **142**089 133 46 312 437 79 518 39 603 [300] 14 713 92 **143**015 [200] 45 128 216 343 44 644 82 802 973 **144**033 65 108 28 [300] 72 95 222 45 47 92 359 61 400 513 631 702 809 **145**138 65 288 405 92 529 39 43 93 754 858 67 983 **146**005 19 110 22 260 90 330 38 462 94 512 [200] 32 646 **147**022 343 61 438 513 [200] 618 58 64 725 34 889 99 993 **148**005 116 32 48 343 81 502 27 40 629 975 **149**118 239 304 56 418 [300] 43 61 77 [200] 735 54 974

**150**209 89 654 82 700 21 38 809 47 958 68 **151**018 26 108 [200] 245 352 424 544 600 935 **152**119 301 505 38 681 **153**030 62 79 90 270 455 73 533 700 **154**083 91 101 31 357 61 63 503 943 **155**002 173 210 302 626 959 **156**028 129 44 250 67 379 517 53 721 54 83 992 **157**064 222 75 86 98 459 501 80 704 830 [300] 53 964 88 **158**165 296 307 466 [200] 554 682 923 **159**402 87 669

**160**439 541 786 989 99 **161**027 71 107 55 56 77 306 480 610 724 908 58 77 **162**002 324 468 96 837 42 53 **163**007 35 55 [200] 132 270 91 316 89 467 561 689 997 **164**007 143 277 346 99 426 652 62 739 931 **165**295 329 842 **166**277 387 510 84 788 958 80 **167**084 [200] 185 225 583 645 875 **168**058 61 183 [300] 388 612 766 69 943 **169**002 10 [200] 162 334 49 407 19 52 596 [200] 636 [200] 700 14 21 67 852 86

**170**015 134 47 294 339 449 569 664 774 82 [500] 875 77 **171**051 111 275 392 424 37 569 70 689 893 [200] **172**063 281 343 66 595 604 65 902 81 **173**040 [3000] 150 305 47 659 [500] 75 704 851 61 **174**035 87 131 47 304 487 647 93 [300] 719 805 953 **175**021 57 [200] 232 71 441 44 503 88 845 909 19 87 **176**035 146 240 66 95 337 485 501 954 92 **177**304 674 759 66 822 912 **178**085 93 133 69 481 541 845 86 927 78 **179**022 70 73 135 73 350 452 551 [200] 96 958

**180**036 227 308 [500] 444 522 613 730 92 847 968 **181**013 59 168 219 44 323 557 70 86 728 840 900 **182**038 512 63 [200] 716 953 **183**032 67 85 87 160 254 782 877 907 62 **184**104 66 364 482 94 517 41 614 60 **185**006 43 116 332 75 [300] 400 565 **186**053 348 417 78 524 731 93 **187**068 82 199 234 506 23 [200] 743 902 **188**307 38 84 452 544 51 651 791 892 **189**022 48 514 634 720 47 846

## 1. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Juni 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

94 357 428 521 41 670 759 867 952 **1**080 183 303 513 37 613 887 974 **2**006 16 81 [300] 536 621 84 823 74 95 928 **3**090 94 128 60 73 77 311 [200] 489 99 548 898 932 42 **4**053 112 17 55 418 [200] 65 98 521 911 **5**002 165 254 383 481 552 681 783 86 **6**127 221 27 47 324 34 462 [200] 724 877 89 **7**017 61 169 296 382 562 809 [200] 89 90 971 **8**000 148 [200] 290 489 569 653 62 769 824 36 982 **9**062 152 238 446 543 602 33 74 [300] 82 877

**10**156 97 207 24 549 651 717 56 **11**003 [300] 27 55 170 260 71 336 85 89 466 88 546 621 757 869 [300] 919 85 99 **12**224 405 [200] 536 96 606 737 73 886 996 98 **13**417 27 534 694 742 819 23 977 **14**091 96 101 10 57 260 91 361 514 643 45 89 817 971 [300] **15**174 221 26 56 96 339 783 87 **16**146 218 79 96 441 573 712 41 61 814 59 915 **17**151 295 457 526 87 601 705 36 63 866 **18**033 62 165 83 539 96 610 724 [500] 848 930 80 98 **19**093 610 [200] 87 849 51 964

**20**011 [300] 111 248 [300] 456 526 78 809 949 72 77 **21**003 187 209 61 98 409 530 97 735 **22**084 [200] 110 67 [300] 220 34 529 61 613 38 75 703 858 86 968 **23**050 221 64 68 301 552 624 92 724 25 842 954 **24**044 62 196 253 303 25 625 [200] 734 35 70 86 812 **25**118 245 86 462 546 59 718 48 921 46 **26**111 51 72 201 [200] 24 340 419 625 985 **27**020 380 88 497 799 828 43 [300] **28**068 179 253 872 **29**085 162 305 93 452 79 520 61 737 816 22 54 946

**30**078 82 401 671 76 732 45 89 814 **31**097 98 156 80 380 497 510 619 95 784 832 94 949 **32**077 80 192 305 448 532 692 93 731 897 936 79 [200] **33**025 75 161 231 63 306 9 21 35 632 40 700 819 940 **34**054 64 455 624 797 854 87 **35**062 102 [200] 509 20 27 668 795 892 911 **36**480 89 509 15 26 29 698 [300] 862 63 929 70 95 [300] **37**103 207 29 317 465 705 815 69 84 979 **38**255 [300] 316 56 83 418 39 45 533 682 728 [200] 900 31 96 **39**149 245 324 32 58 615 847 87 904 71

**40**022 564 625 40 [3000] 46 932 **41**298 305 22 76 506 8 57 521 36 610 45 918 64 99 **42**023 83 [300] 88 159 284 548 635 97 792 **43**026 66 84 305 25 58 60 62 483 541 691 751 71 917 37 40 87 **44**022 201 305 39 548 49 789 810 [200] 20 968 **45**026 101 70 [300] 97 [300] 228 367 744 828 70 89 966 83 **46**328 615 748 65 962 [300] **47**061 178 94 261 527 68 666 82 [200] 845 67 71 **48**011 94 186 275 592 627 855 72 87 962 **49**035 111 217 302 36 57 63 583 623 83 964 70 94

**50**076 183 242 372 81 623 802 [200] 90 901 **51**082 103 222 33 57 363 436 75 [200] 92 625 50 58 63 766 858 **52**180 95 244 465 89 681 706 26 69 838 97 **53**062 343 [300] 403 10 517 636 719 60 802 911 80 91 **54**041 [300] 127 59 85 210 64 308 70 415 577 98 601 4 943 **55**139 56 57 353 420 545 58 75 704 19 43 94 850 69 **56**064 106 296 300 98 516 20 607 20 23 60 750 61 973 **57**059 287 309 98 414 70 614 31 765 71 92 818 943 **58**044 83 169 78 306 47 482 519 23 635 85 750 62 832 [200] 906 51 **59**065 [200] 81 212 71 368 421 84 595 614 94 731 38 [200] 822 69

**60**474 610 36 80 724 28 98 808 948 65 68 **61**031 232 315 528 59 99 688 715 36 48 810 912 20 60 68 **62**076 117 94 273 354 71 418 519 612 918 **63**234 45 371 462 505 11 75 98 617 743 70 870 966 72 **64**069 106 37 93 280 339 573 657 726 [300] 831 46 935 39 56 92 **65**057 291 312 65 90 91 405 71 906 23 73 96 **66**087 268 317 36 420 28 589 92 808 46 **67**199 255 466 562 612 73 742 84 92 **68**202 32 323 29 90 408 550 767 828 **69**096 164 308 406 21 603 40 763 824 26 98 976

**70**270 320 92 527 760 67 817 56 937 **71**013 257 [500] 460 [200] 72 611 68 94 700 44 803 29 926 99 **72**055 250 534 651 726 905 44 **73**032 154 203 367 483 627 721 22 61 964 93 **74**047 96 259 426 59 600 90 791 887 958 **75**034 98 258 70 326 80 86 628 882 **76**071 123 457 66 598 625 706 27 37 803 72 900 **77**107 41 80 258 358 74 437 778 98 909 42 **78**047 53 194 [300] 208 401 599 699 927 **79**340 406 47 57 561 791 860 909 [300]

**80**177 624 747 **81**220 440 550 68 75 83 642 [200] 55 71 715 **82**063 211 631 737 838 **83**585 652 66 701 52 842 **84**005 127 91 252 97 396 [500] 534 55 89 629 **85**039 203 47 465 76 99 733 53 88 863 **86**012 47 149 77 316 50 610 48 63 99 708 30 64 917 **87**040 196 419 525 736 60 845 79 84 907 **88**018 175 233 325 64 [300] 98 585 741 63 **89**075 119 53 361 80 98 428 545 47 746 933 80 87

**90**211 71 85 438 540 80 [3000] 618 763 82 819 94 [500] 949 **91**160 92 210 71 94 [200] 524 54 606 21 66 775 868 93 **92**056 207 10 472 556 98 603 72 816 33 911 37 **93**063 234 73 98 309 28 642 47 77 816 48 **94**007 210 390 424 26 635 748 882 922 **95**042 413 559 71 679 [200] 929 **96**135 356 404 516 635 815 46 912 63 **97**213 95 582 788 832 949 **98**062 277 396 474 650 706 830 43 51 **99**157 303 23 812 39 947

**100**059 260 99 337 97 503 42 62 675 78 761 853 909 10 [200] **101**024 100 79 477 561 659 765 937 **102**224 54 97 320 [1500] 62 643 [200] 54 865 902 54 66 **103**078 129 98 202 507 59 887 92 913 71 **104**048 162 222 322 455 662 **105**169 414 502 691 721 40 970 **106**155 64 213 28 325 458 555 63 688 94 817 23 **107**104 229 344 59 440 565 738 82 **108**024 203 397 408 92 559 604 843 50 52 80 **109**011 64 70 226 344 420 69 543 60 77 602 69 722 803 965

**110**048 71 126 40 139 62 371 416 521 59 608 72 781 835 **111**061 109 32 219 345 472 691 704 20 27 895 913 22 74 **112**047 89 144 203 9 342 71 450 69 82 89 517 69 616 20 27 747 903 74 **113**132 268 354 680 948 **114**160 64 66 239 41 [200] 340 49 422 33 56 70 732 86 89 **115**023 195 236 62 369 497 639 741 896 **116**062 124 38 381 791 934 43 **117**023 43 93 140 210 309 97 480 535 72 75 680 785 915 19 43 **118**208 496 580 604 69 801 34 931 [200] 50 **119**016 43 325 45 418 83 632 874 989

**120**009 40 61 98 192 [200] 272 373 412 552 54 89 678 95 882 94 976 88 **121**099 100 97 219 203 88 483 603 9 37 89 733 864 **122**217 69 312 78 407 22 87 93 513 657 [200[ 850 54 987 **123**051 88 109 243 73 84 397 418 30 56 86 89 [3000] 612 778 805 98 989 90 **124**055 60 [300] 106 11 37 66 213 85 597 649 736 915 91 **125**056 213 37 403 61 75 518 600 46 65 892 **126**084 182 317 52 [500] 435 507 48 62 630 35 969 86 **127**077 99 360 545 733 77 866 **128**013 57 92 305 438 697 730 930 46 **129**030 74 76 145 444 47 549 808 63

**130**069 94 280 331 467 524 655 732 **131**054 114 444 [300] 535 730 31 47 955 **132**190 319 63 543 44 600 14 702 13 34 836 **133**006 29 34 136 306 73 [200] 527 647 71 [500] 740 82 836 [200] 82 955 64 **134**062 191 221 396 416 83 581 618 90 866 943 **135**072 98 300 29 [200] 459 587 650 [300] 88 896 938 **136**139 239 367 428 933 **137**003 15 60 306 79 81 85 503 40 74 636 67 722 94 959 **138**087 116 26 93 271 312 91 543 695 811 923 **139**191 332 66 473 567 745 814

**140**086 259 65 497 555 678 761 **141**053 80 89 107 35 73 463 578 852 973 **142**072 76 88 108 59 356 79 99 403 49 68 589 747 **143**958 119 87 313 728 52 **144**57 111 204 84 408 77 81 82 625 814 [200] **145**063 200 [200] 24 91 445 546 844 83 **146**116 [200] 202 49 63 96 400 601 22 788 808 44 957 **147**18 163 75 215 347 405 29 547 **148**065 75 280 344 53 72 79 481 693 765 942 **149**174 222 341 553 58 611 723

**150**085 120 218 90 553 623 99 744 893 905 88 **151**101 99 278 96 346 464 507 60 [300] 637 848 **152**012 70 522 **153**134 71 286 90 449 508 60 87 913 **154**037 57 382 437 78 517 30 670 79 [300] 91 766 802 20 51 981 88 91 **155**037 260 95 538 89 768 84 807 **156**074 118 97 288 304 80 431 45 503 35 51 668 758 971 **157**266 525 752 815 952 60 **158**192 328 30 487 503 663 732 37 60 847 914 34 **159**112 [300] 19 37 305 423 530 68 774 829 958

**160**029 136 65 373 506 70 84 641 879 97 902 **161**087 141 239 310 94 627 927 48 **162**028 202 10 301 48 60 506 624 40 728 92 [200] **163**185 97 330 71 448 619 38 893 923 62 **164**024 85 190 236 72 451 73 701 37 815 97 927 49 92 **165**067 81 282 335 419 534 785 **166**031 193 308 501 12 643 965 **167**027 74 78 415 88 501 57 614 776 851 **168**189 226 414 659 **169**140 45 249 66 339 739 832

**170**112 224 368 86 415 726 864 **171**279 87 383 [200] 93 429 760 981 83 **172**100 263 319 26 40 [200] 516 73 656 754 95 930 32 34 53 **173**109 334 414 28 56 99 559 743 826 974 **174**006 [**45 000**] 130 55 321 500 897 **175**009 120 76 202 33 [300] 317 461 660 79 82 930 **176**003 187 205 13 37 85 344 73 481 597 704 832 44 927 [200] **177**007 22 148 263 404 23 54 565 89 802 **178**107 96 205 30 56 331 42 461 533 67 720 27 51 58 881 996 **179**008 14 44 114 40 47 64 237 499 652 904

**180**039 120 76 81 276 92 311 429 583 863 66 84 96 928 86 **181**036 200 72 637 789 **182**035 [200] 135 253 64 78 338 45 401 589 616 40 67 769 851 77 [300] **183**015 63 74 332 65 753 73 75 **184**082 186 262 89 385 474 81 84 602 [300] 37 89 760 891 **185**70 83 126 215 422 81 523 80 765 [300] 914 35 **186**007 65 95 120 499 544 641 95 744 833 48 62 **187**004 23 101 14 207 239 93 96 437 588 [200] 611 14 704 **188**117 41 222 73 96 302 432 33 44 46 586 712 31 44 801 46 49 987 **189**025 214 47 66 542 695 788 829 [200] 97 931



